



HDI Global SE auf einen Blick

		2019	2018
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	4.449	4.616
Beitragsentwicklung (brutto)	%	-3,6	4,9
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	2.110	2.223
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.694	1.999
Schadenquote f.e.R. ¹⁾	%	80,3	89,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	518	528
Kostenquote f.e.R. ²⁾	%	24,6	23,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	-103	-302
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R. ³⁾	%	104,9	113,7
Kapitalanlagen	Mio. EUR	7.653	7.121
Kapitalerträge	Mio. EUR	263	358
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts ⁴⁾	Mio. EUR	146	205
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	85	-85
Steueraufwand	Mio. EUR	34	32
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn/übernommener Verlust (-)	Mio. EUR	51	-118
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	43	-97
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	200
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	677	718
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. ⁵⁾	Mio. EUR	6.203	6.117
Gesamt	Mio. EUR	7.487	7.442
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	354,8	334,8
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. ⁶⁾	%	269,0	250,3
Versicherungsverträge	1.000 Stück	1.285	1.185
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	244	265
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.866	2.878

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

Monetäre Beträge, die kleiner als 0,5 TEUR sind, werden mit einer 0 dargestellt. Angaben, soweit sie für die Gesellschaft nicht vorhanden sind, werden mit einem – gekennzeichnet.

Inhalt

2	Vorwort
4	HDI weltweit
6	Vorstand
8	Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.
10	Präsidium und Beiräte
18	Kunden der HDI Global SE
26	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
28	Bericht des Aufsichtsrats
30	Lagebericht
59	Anlagen zum Lagebericht
62	Jahresabschluss
62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Anhang
98	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
104	Adressen
	Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2019 stand für uns ganz im Zeichen der Profitabilisierung des Bestands. Nach mehr als einem Jahrzehnt des sogenannten weichen Marktes und jahrelangen versicherungstechnischen Verlusten haben wir im vergangenen Jahr eine entschlossene Kurskorrektur unserer Zeichnungspraxis insbesondere in der Feuerversicherung umgesetzt. Das war höchste Zeit. Und es hat gewirkt. Das zeigen die wichtigsten Kennzahlen unserer Bilanz.

Die Bruttobeitragseinnahmen verringerten sich unter anderem infolge der Übertragung von Specialty-Geschäft auf die HDI Global Specialty zwar erwartungsgemäß um 3,6 % auf 4,4 Mrd. EUR (Vj.: 4,6 Mrd. EUR). Gleichzeitig haben wir aber die kombinierte Schaden-/Kostenquote – eine unserer wichtigsten Zielgrößen – um fast neun Punkte auf 104,9 % verbessert. Wir sind damit noch nicht am Ziel, der Weg ist aber richtig. Das operative Ergebnis haben wir deutlich gesteigert und zurück in die schwarzen Zahlen geführt. Es lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 43 Mio. EUR (Vj.: -97 Mio. EUR). Das ist insgesamt betrachtet eine überwiegend positive Bilanz.

Dabei hatten wir eine ganze Reihe von Großschäden zu regulieren. Die Flut in Brasilien schlug mit mehr als 27 Mio. EUR zu Buche, der Hurrikan Dorian in der Karibik mit fast 20 Mio. EUR, das Tief Jörn, das besonders in Süddeutschland wütete, mit etwa 13 Mio. EUR (alle netto). Insgesamt beliefen sich die Großschäden auf mehr als 200 Mio. EUR. Der gesamte Bruttoschadenaufwand betrug im Berichtsjahr 3,1 Mrd. EUR. Wir haben also im Durchschnitt an jedem Werktag mehr als 12 Mio. Euro an Versicherungsnehmer ausgezahlt bzw. für die Regulierung ihrer Schäden aufgewendet.

Die deutliche Reduzierung unserer Schaden-/Kostenquote ist ein guter Beleg für den Erfolg unseres Sanierungsprogramms 20/20/20. Ziel dieses Programms war es, bis zum Jahr 2020 für 20 % unseres

Gesamtportfolios (die Feuerrisiken) die Prämien um mindestens 20 % anzuheben. Das Programm 20/20/20 haben wir erfolgreich abgeschlossen.

Die Zahlen zeigen, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist und Erfolge zeigt, dennoch sind wir mit einer kombinierten Schaden-/Kostenquote von 104,9 % noch nicht am Ziel. Somit werden wir den Weg zur Profitabilisierung auch im laufenden Geschäftsjahr unvermindert fortsetzen. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören u. a. eine konsequente Underwriting-Disziplin, strikte Anwendung unserer Pricing-Guidelines und die Reduzierung von (Führungs-) Anteilen zur Reduzierung unserer Volatilität. Grundsatz bleibt weiterhin: Profitabilität geht vor Wachstum. Zwei weitere wichtige Grundsätze bleiben aber auch: Wir behalten unsere stets faire Kommunikation mit Kunden, Maklern und Geschäftspartnern bei und wir verhandeln individuelle und risikoadäquate Prämien und arbeiten nicht nach dem „Gießkannenprinzip“. Als Partner der Industrie stehen wir hier besonders in der Pflicht.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir auch bei Themen wie Digitalisierung und Internet of Things wichtige neue Impulse gesetzt. Dazu sind wir beispielsweise eine Kooperation mit dem Berliner Companybuilder Next Big Thing (NBT) eingegangen. NBT ist Teil der Digital-Hub-Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und konzentriert sich auf neue Technologiefelder wie das Industrial Internet of Things (IIoT). NBT verfügt damit über technologische und unternehmerische Expertise, die für uns als Industrierversicherer und für unsere Kunden von großer strategischer Bedeutung ist. Der mit dieser Kooperation verbundene Know-how-Transfer wird künftig nicht nur dem Angebot neuer und innovativer Versicherungsprodukte dienen, sondern auch beim Aufbau IoT-basierter Geschäftsmodelle helfen.

Ähnliche Ziele verfolgen wir mit weiteren Initiativen in diesem Bereich. Dazu zählt unser Beitritt zur IoT-Anwendervereinigung

MindSphere World. Und dazu passt auch unsere vergangenes Jahr gestartete Kooperation mit Schneider Electric auf dem Gebiet der Gewinnung und Analyse von Maschinendaten – immer mit dem Ziel, die Risiken unserer Kunden noch schneller zu identifizieren und zu minimieren.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Digitalisierung unserer Abläufe war zudem die Einführung einer einheitlichen und spartenübergreifenden Underwriting Workbench. Sie ist die zentrale Anwendung, die unsere Underwriter durch den Prozess führt, das Pricing unterstützt und prozessrelevante Daten konsistent erfasst. Wir sind beim Aufbau der Underwriting Workbench ganz bewusst einem agilen Entwicklungsprozess gefolgt. Die erste internationale Stufe brachte bereits einen klaren Mehrwert für die Anwender und das Unternehmen. Die Weiterentwicklung bezieht jetzt frühzeitig Anwender-Feedback und Erfahrungen aus dem produktiven Einsatz ein.

Das ist nur ein Beispiel für den Kulturwandel, den wir im vergangenen Jahr in unserem Unternehmen angestoßen haben. Er wurde auch sichtbar im Large Account Pricing Lab, wo internationale Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Sparten und Geschäftsfeldern gemeinsam Risiken bewerten und unsere Preisvorstellungen kalkulieren. Das Miteinander war dort geprägt von Ownership, Performance und Teamgeist und der gemeinsamen Stärkung unseres Unternehmens. Die neue Kultur lebte auch in vielen Workshops zu agilen Arbeitsmethoden auf, in Hannover genauso wie in vielen Niederlassungen im In- und Ausland. Greifbar ist die neue Form unseres Miteinanders auch in unseren neu gestalteten Büroräumen, wo wir wortwörtlich Wände eingerissen haben – auch auf dem Vorstandsflur. Diese Maßnahmen führten zu einem neuen Miteinander über Hierarchiestufen hinweg.

Deutlich sichtbar wurde dieser Kulturwandel schließlich in der Formulierung eines Sinnspruchs, mit dem wir in der HDI Gruppe jetzt unseren Purpose beschreiben:

Together we take care of the unexpected and foster entrepreneurship.

Damit erklären wir in wenigen Worten, was uns alle in unserer Arbeit antreibt und warum wir jeden Tag immer wieder unser Bestes geben – für unser Unternehmen und für unsere Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer.

Wir haben also in kurzer Zeit sehr viel erreicht. Dafür möchten meine Vorstandskollegen und ich uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Unser Erfolg wird auch in Zukunft von der hervorragenden Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und von ihrem großartigen persönlichen Einsatz bestimmt werden. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in unsere Leistungen. Hochwertigen Versicherungsschutz für unsere Versicherungsnehmer bereitzustellen – das bleibt auch in Zukunft unser wichtigstes Anliegen.

Ihr



Dr. Edgar Puls
Vorstandsvorsitzender der HDI Global SE

HDI weltweit*

Argentinien

HDI Seguros S.A.
Buenos Aires

Australien

HDI Global SE
Sydney/Brisbane/Melbourne/Perth

Bahrain

HDI Global SE
Manama

Belgien

HDI Global SE
Brüssel/Antwerpen

Brasilien

HDI Global Seguros S.A.
São Paulo

Chile

HDI Seguros S.A.
Santiago

China

HDI Global SE
Hongkong

Dänemark

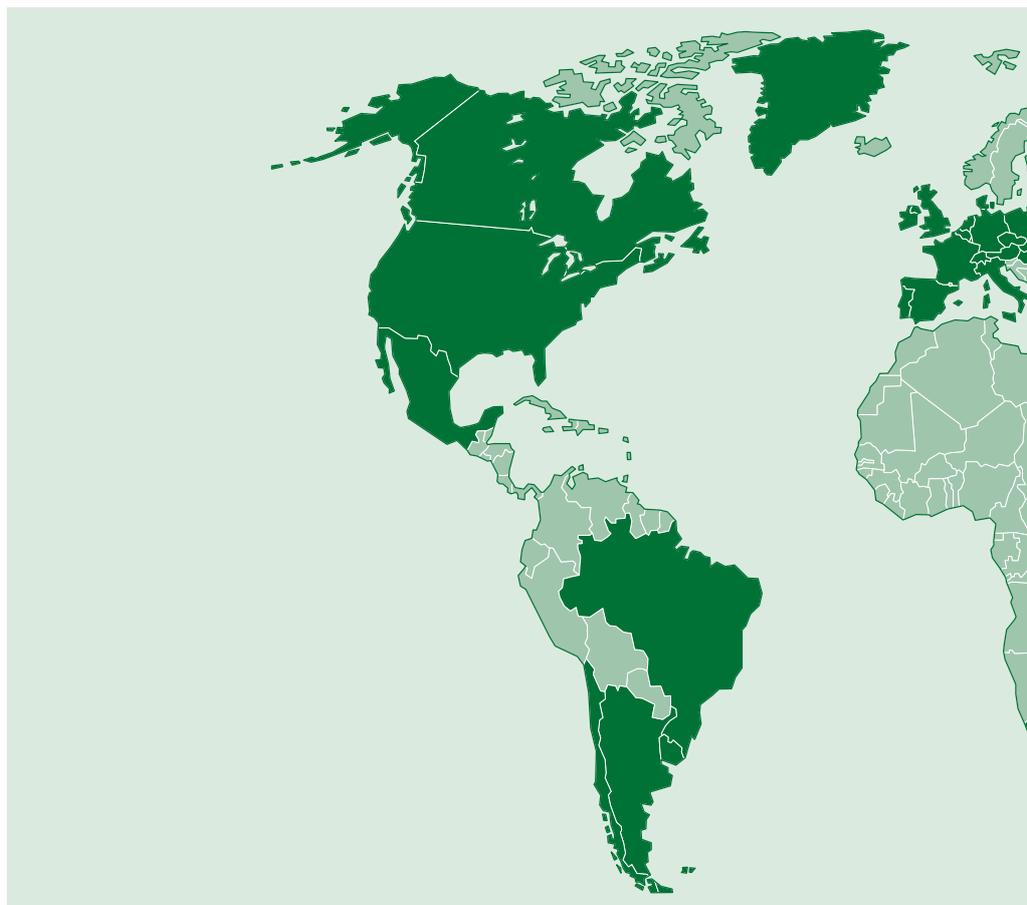
HDI Global SE
Kopenhagen

Deutschland

HDI Global SE
Hannover

Frankreich

HDI Global SE
Paris/Lille/Lyon



Griechenland

HDI Global SE
Athen

Großbritannien

HDI Global SE
London/Birmingham/Manchester/Glasgow

Indien

Magma HDI General Insurance Company
Limited
Mumbai
(Minderheitsbeteiligung)

Irland

HDI Global SE
Dublin

Italien

HDI Global SE
Mailand/Genua

Japan

HDI Global SE
Tokio

Kanada

HDI Global SE
Toronto

Malaysia

HDI Global SE
Labuan

Mexiko

HDI Global Seguros S.A.
Mexiko-Stadt

**Südafrika**

HDI Global SA Limited
Johannesburg

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
Prag

Türkei

HDI Sigorta A.Ş.
Kadıköy/İstanbul

Ungarn

HDI Versicherung AG
Budapest

USA

HDI Global Insurance Company
Chicago/Los Angeles

Vietnam

PVI Insurance Corporation
Hanoi

Niederlande

HDI Global SE
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.
Rotterdam/Amsterdam

Österreich

HDI Versicherung AG
Wien

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
„WARTA“ S.A.
Warschau

Russland

HDI Global Insurance

Limited Liability Company
Moskau

Schweiz

HDI Global SE
Zürich/Lausanne

Singapur

HDI Global SE
Singapore

Slowakei

HDI Versicherung AG
Bratislava

Spanien

HDI Global SE
Madrid/Barcelona





Der Vorstand der HDI Global SE

(von links nach rechts)

Yves Betz

Region Europa
Region Amerika
(Nord- und Südamerika)

David Hullin

Sachversicherung
Technische Versicherung
Transport- und Kreditversicherung
Kraftfahrtversicherung
Sicherheitstechnik

Clemens Jungsthöfel

Finanzen
Risikomanagement

Dr. Edgar Puls

Vorsitzender

Jens Wohlthat

Haftpflichtversicherung
Region East: Afrika, APAC, Russland
Specialty Business
Cyberversicherung

Frank Harting

Geschäftsfeld Industrie
Geschäftsfeld Konzern

Dr. Thomas Kuhnt

Operations
IT-Demand
Gruppenunfallversicherung

Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.

01 Süddeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dr. Michael H. Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Saarstahl AG und der
AG der Dillinger Hüttenwerke,
Rechtsanwalt,
Saarbrücken
(bis 21. Februar 2019)

Dr. Benjamin Rieger
geschäftsführender Gesellschafter der
RUD Ketten Rieger & Dietz
GmbH u. Co. KG,
Aalen-Unterkochen

02 Westdeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink
persönlich haftender
Gesellschafter der
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,
Menden

Richard A. Hussmanns
Gummersbach

03 Norddeutsche

Eisen- und Stahlindustrie

Dipl. Jur. Dirk M. Zschalich
geschäftsführender Gesellschafter der
HEROSE GmbH,
Bad Oldesloe

04 Hütten- und Walzwerke

Ulrich Grillo
Vorsitzender des Vorstands der
Grillo-Werke AG,
Duisburg

05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie

Ernst-Michael Hasse
Beiratsvorsitzender der Synflex Group,
Synflex Elektro GmbH & Co. KG,
Lügde/Blomberg

Dr. Jochen Kress
geschäftsführender Gesellschafter der
MAPAL Fabrik für
Präzisionswerkzeuge
Dr. Kress KG,
Aalen

06 Betriebe der süddeutschen Edel- und Unedelmetallindustrie

Mag. Heimo Hübner
Geschäftsführer der
MS-Schramberg GmbH & Co. KG,
Magnet- und Systemlösungen,
Schramberg-Sulgen

10 Bergbaubetriebe

Dr. Jürgen Rupp
Mitglied des Vorstands der
RAG-Stiftung,
Essen

20 Chemische Betriebe

Dr. Christof Günther
Geschäftsführer der
InfraLeuna GmbH,
Leuna

Dr. Reinhard Uppenkamp
Vorsitzender des Vorstands der
Berlin-Chemie AG,
Berlin

30 Nahrungsmittelbetriebe

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele
Vorsitzender des Beirats der
KATHI Rainer Thiele GmbH,
Halle (Saale)

31 Brauereien und Mälzereien

Stefan Fahrig
Geschäftsführer der
Bitburger Braugruppe GmbH,
Bitburg
(seit 1. Juni 2019)

38 Betriebe des Groß- und Außenhandels

Andreas Möbius
Geschäftsführer der
VGA GmbH,
Berlin

40 Papier- und Druckereibetriebe

Dipl.-Kfm. Lambert Lensing-Wolff
Geschäftsführer der
Lensing Media GmbH & Co. KG,
Dortmund

55 Keramische und Glasbetriebe

Dipl.-Kfm. Josef Kallmeier
Geschäftsführer der Porzellanfabriken
Christian Seltmann GmbH,
Weiden

**58 Gesundheitsdienst
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg
Vizepräsident und Vorstand
für Krankenversorgung der
Medizinischen Hochschule,
Hannover

60 Holzbetriebe

Dr. Peter M. Hamberger
Geschäftsführer der
Hamberger Industrierwerke GmbH,
Stephanskirchen

70 Textil- und Lederbetriebe

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann
Gesellschafter der
ROY ROBSON FASHION
GmbH & CO. KG,
Lüneburg

81 Bau- und Baustoffindustrie

Christian Schnieder
Rheda-Wiedenbrück

**82 Banken, Versicherungen,
Verwaltungen, Freie Berufe**

Walter Eßer
Rechtsanwalt,
Aachen

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink
Sehnde

Dr. med. Hans-Ulrich Küver
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,
Hannover

Peter Wölker
Rechtsanwalt,
Ostbevern

83 Transport- und Verkehrsgewerbe

Michael Eggenschwiler
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Hamburg GmbH,
Hamburg

**85 Energie- und
Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib
Geschäftsführer der
MiRO Mineraloelraffinerie
Oberrhein GmbH & Co. KG,
Karlsruhe

Präsidium und Beiräte

Präsidium

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer
Esslingen
Vorsitzender des Gesamtbeirats und
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

Rudolf Delius

geschäftsführender Gesellschafter der
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG
Bielefeld
Vorsitzender des Beirats der Region West

Stefan Ketteler

Geschäftsführer der
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH
Bremerhaven
Vorsitzender des Beirats der Region Nord

Hartmut Möckel

Unternehmer
Magdeburg
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

Region Nord

Stefan Ketteler

Geschäftsführer der
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH
Bremerhaven
Vorsitzender

Konsulin Petra Baader

geschäftsführende Gesellschafterin der
Nordischen Maschinenbau
Rud. Baader GmbH + Co. KG
Lübeck

Dr. Nikolas P. Bastian

Geschäftsführer der Pelz Holding GmbH
Wahlstedt

Holger Bebensee

Geschäftsführer der
Cafea GmbH
Hamburg

Dr. Annette Beller

Mitglied des Vorstandes der
B. Braun Melsungen AG
Melsungen

Jörg C. Conrad

geschäftsführender Gesellschafter der
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG
Bremen

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender der
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Lübeck

Thomas Echterhoff

geschäftsführender Gesellschafter der
Echterhoff Bau-Gruppe
Westerkappeln-Velpe

Gottfried Egger

Leiter Stabsstelle Recht & Compliance
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Rainer Göhner

Geschäftsführer der
Arnold André GmbH & Co. KG
Bünde

Ulrich Grieshaber

Unternehmer
Rottach-Egern

Prof. Dr. Dr. Carl Horst Hahn

Unternehmer
Wolfsburg

Jürgen Horstmann

geschäftsführender Gesellschafter der
Krause-Biagosch GmbH
Bielefeld

Jörg Jordan

Geschäftsführer der
W. + L. Jordan GmbH und
Präsident der IHK Kassel-Marburg
Kassel

Ulf Kopplin

geschäftsführender Gesellschafter der
W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG
Schönberg

Ingo Kramer

Gesellschafter der
J.H.K. Holding GmbH
Präsident Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände
Bremerhaven

Stefan Kremin

Geschäftsführer der
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG
Industriegebiet Warburg-West



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Nord trafen sich am 26. Februar 2020 bei der WAGNER Group GmbH in Langenhagen.

Jürgen Röders

geschäftsführender Gesellschafter
der Röders GmbH
Soltau

Max Schilgen

Geschäftsführer der
Sattler Ceno Membrane GmbH
Münster

Torsten Wagner

Geschäftsführer der
WAGNER Group GmbH
Langenhagen

Henning Ruser

Geschäftsführer der
Holz Ruser GmbH & Co. KG
Bornhöved

Stephan Seifert

Vorstand Finanzen der
Körper AG
Hamburg

Helge Wieneke

geschäftsführender Gesellschafter der
Gud Jard GmbH
Hamburg

Petra Scharner-Wolff

Mitglied des Vorstandes der
Otto Group
Hamburg

Jürgen Stulz

Geschäftsführer der
STULZ Holding GmbH und der
STULZ GmbH
Hamburg

Joachim G. Wolf

CFO der
Braunschweiger Flammenfilter GmbH
Braunschweig



Am 18. Februar 2020 trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Ost bei der JENOPTIK AG in Jena

Region Ost

Hartmut Möckel

Unternehmer
Magdeburg
Vorsitzender

Peter Völkner

Geschäftsführer der
Plauen Stahl Technologie GmbH
Plauen/Vogtl.
stellv. Vorsitzender

Uwe Ahrendt

Geschäftsführer der
NOMOS Glashütte/SA
Glashütte

Jens Arnold

geschäftsführender Gesellschafter der
Arnold Capital GmbH
Diessen

Jens Buchwald

technischer Geschäftsführer
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH
Espenhain

Olaf Czernomoriez

Unternehmer
Wittenbeck

Arvid Friebe

Geschäftsführer der
Infra-Zeit Servicegesellschaft mbH
Elsteraue

Stefan Fritsche

Geschäftsführer der
Klosterbrauerei Neuzelle GmbH
Neuzelle

Dr. André Gerth

CEO der
BioPlanta GmbH
Grimma

Margret Gleiniger

CEO der
KSG GmbH
Gornsdorf

Matthias Grafe

geschäftsführender Gesellschafter der
GRAFE Advanced Polymers GmbH
Blankenhain

André Grieser

Geschäftsführer der
Energieversorgung Gera GmbH
Gera

Dr. Roland Hartmann

Geschäftsführer der
BWK Dachzubehör GmbH
Bitzfeld

Barbara Jaeschke

Inhaberin GLS Sprachenzentrum
und Inhaberin des Oderberger Stadtbades
Berlin

Michael Kamsteeg

Mitglied des Vorstands der
GASAG AG
Berlin

Werner Kehren

Mitglied des Vorstandes der
Berliner Stadtreinigung
Berlin

Frank Kilian

Vorstandsvorsitzender der
Serumwerk Bernburg AG
Bernburg

Jörg Krämer

Leiter des Bereichs
Steuern und Versicherungen der
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH,
Syndikus-Steuerberater
Freyburg

Dr. Johannes-Werner Lange

Vorstandsvorsitzender
der TUPAG-Holding-AG
Mühlhausen

Wolfram Langer

geschäftsführender Gesellschafter
der Kryolan GmbH
Berlin

Dr. Michael Mertin

Geschäftsführer Dr.-Ing. Michael Mertin
Management Consulting
Jena

Prof. Dr. Michael Militzer

Aufsichtsratsvorsitzender
der ae group AG
Eisenach-Neuenhof

Stephan Sander

Geschäftsführer/Gesellschafter der
Erfurter Gleisbau GmbH
Erfurt

Prof. Robert Christian Schmidt

Industriepartner der Deutsche
Beteiligungs AG
München

Hans-Dieter Schumacher

Finanzvorstand der
JENOPTIK AG
Jena

Christian Schwamberger

Vorsitzender der Geschäftsführung der
FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen
Zwickau

Emil Underberg

geschäftsführender Gesellschafter der
Underberg GmbH & Co. KG
Rheinberg

Wolf-Rüdiger Wirth

Geschäftsführer der
ITT Industrie- und Transportschutz
Thüringen GmbH
Erfurt



Bei der Uhrenfabrik Junghans GmbH & Co. KG in Schramberg trafen sich am 13. Februar 2020 die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Süd.

Region Süd

Martin Peters

geschäftsführender Gesellschafter der
Unternehmensgruppe Eberspächer
Esslingen
Vorsitzender Gesamtbeirat

Bruno Reufels

CEO der NIEDAX GROUP
Linz/Rhein
stellv. Vorsitzender

Manuela Aichele

geschäftsführende Gesellschafterin
aichele GROUP GmbH + Co. KG
Herrenberg

Maximilian Aicher

Geschäftsführer der
Max Aicher GmbH & Co. KG
Freilassing

Holger Becker

kaufmännischer Vorstand der
Grosskraftwerk Mannheim AG
Mannheim

Michael Bersch

Vorstand der EWM AG
Mündersbach

Martin Bihlmaier

Geschäftsführer der Bürger GmbH & Co. KG
Ditzingen

Reiner Block

CEO Division Industry Service
der TÜV SÜD AG
München

Thorsten Boeckers

Finanzvorstand der K+S Aktiengesellschaft
Kassel

Johann Bögl

Gesellschafter der Firmengruppe Max Bögl
Neumarkt

Claus Bolza-Schünemann

Vorsitzender des Vorstandes
der Koenig & Bauer AG (KBA)
Würzburg

Thilo Brodtmann

Hauptgeschäftsführer VDMA
Frankfurt/Main

Marc F. Bunz

Vorstand der Schweizer Electronic AG
Schramberg

Stefan Daehne

Mitglied des Vorstands ADAC-Rechtsschutz
Versicherungs-AG/ADAC-Schutzbrief
Versicherungs-AG
München

Hartwig Finger

Vorstandsvorsitzender der Cramo AG
Feldkirchen

Christof Furtwängler

Beirat und Gesellschafter der
Bühler Motor GmbH
Nürnberg

Andrea Gebbeken

Geschäftsführerin Commercial und Security
der Flughafen München GmbH
München-Flughafen

Manfred Grundner

Geschäftsführer der Otto Bihler
Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Halblech

Peter Hamberger

Geschäftsführer der
HAMBERGER Industriewerke GmbH
Stephanskirchen

Dr. Johannes Haupt

Vorsitzender der Geschäftsführung und
CEO der E.G.O. Blanc & Fischer
Unternehmensgruppe
Oberderdingen

Rolf Heinecke

geschäftsführender Gesellschafter der
Christmann & Pfeifer
Construction GmbH & Co. KG
Angelburg

Dietmar Heinrich

Finanzvorstand der Schaeffler AG
Herzogenaurach

Prof. Dr. Dieter Hundt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Allgaier Werke GmbH
Uhingen

Dirk Kaliebe

Unternehmer
Wiesloch

Paulhorst Kann

Geschäftsführer der
Kann GmbH & Co. KG
Bendorf-Mülhofen

Stefan Kober

Vorstandsvorsitzender/CEO
der AL-KO Kober SE
Kötz

Uwe Kolb

Geschäftsführer der UBB GmbH
Hof

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG
Mannheim

Andreas Wilhelm Kraut

CEO und geschäftsführender Gesellschafter
der Bizerba SE & Co. KG
Balingen

Dr. Ralf Krieger

Mitglied des Vorstandes der Freudenberg SE,
CFO der Freudenberg Gruppe
Weinheim

Bernhard Kühl

Geschäftsführer kaufmännischer Bereich
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG
Holzgerlingen

Jochen Lang

Gründer der LC24 Beratergruppe
Ravensburg

Stefan Messer

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Messer Group GmbH
Bad Soden

Olaf J. Müller

Unternehmer
Hamburg

Prof. Dr. Wolfgang Müller

Bankdirektor/Vorsitzender des
Vorstands der BBBank eG
Karlsruhe

Dr. Frank Naumann

Vorsitzender der Geschäftsführung
der RB Beitlich
Industriebeteiligungen/CEO CHT-Gruppe
Tübingen

Dr. Sandra Reich

Unternehmensberaterin
Gräfelfing

Christina S. Ritzer

Aufsichtsratsmitglied und Gesellschafterin der
Bardusch GmbH & Co. KG
Ettlingen

Prof. Randolf Rodenstock

geschäftsführender Gesellschafter
Optische Werke G. Rodenstock
GmbH & Co. KG
München

Dr. Christian Heinrich Sandler

Vorstandsvorsitzender der Sandler AG
Schwarzenbach/Saale

Dr. Christian Schäfer

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Dura Textimex GmbH & Co. KG
Fulda

Michael Schmelmer

Mitglied der Unternehmensleitung, CFO der
C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG
Ingelheim

Dr. Maren Schweizer

Director Schweizer World Pte. Ltd.
Singapur

Hannes Steim

Geschäftsführer/Managing Director CBDO
Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG
Schramberg

Dirk Streiber

Unternehmer
Windach

Dr. Wendelin Wiedeking

Unternehmer
Bietigheim-Bissingen

Dr. Otto Wiesheu

Präsident der Deutsch-Arabischen
Gesellschaft (DAG)
Zollring

Mario Zirn

CFO/Mitglied der Geschäftsleitung
der Herma GmbH
Filderstadt



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region West trafen sich am 11. Februar 2020 bei der BEGA Gantenbrink-Leuchten KG in Menden

Region West

Rudolf Delius

geschäftsführender Gesellschafter der
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG
Bielefeld
Vorsitzender

Marion Fink

geschäftsführende Gesellschafterin
der FINK TEC GmbH
Hamm
stellv. Vorsitzende

Andrea Billig

Geschäftsführerin der
HerkulesGroup Services GmbH und
Shareholder der Thoma GmbH & Co. KG
Burbach

Dr. Thomas Birtel

Vorsitzender des Vorstands
der STRABAG SE
Wien

Frank-Werner Dreisörner

Vorsitzender des Verwaltungsrates der
Alberdingk Boley GmbH
Krefeld

Achim Dries

Geschäftsführer und CEO der
Paul Vahle GmbH & Co. KG
Kamen

Michael Garvens

Mitglied des Vorstands der nja
communications
Köln

Klaus Hamacher

stellv. Vorstandsvorsitzender
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt e. V. (DLR)
Köln

Walter Haver

geschäftsführender Gesellschafter der
HAVER & BOECKER
Drahtweberei und Maschinenfabrik
Oelde

Jochen Jehmlich

Sprecher der Geschäftsführung der
GEFA Gesellschaft für
Absatzfinanzierung mbH
Wuppertal

Philipp Koecke

Mitglied der Geschäftsführung der
deinSchrank.de GmbH
Frechen

Thomas-Gerd Kühn

General Counsel &
Chief Compliance Officer der
Henkel AG & Co. KGaA
Düsseldorf

Christoph Küster

CFO der Klingelberg Gruppe
Hückeswagen

Josef Lanzerath jun.

Gesellschafter der Lanzerath-Group
Fèves/Metz

Dr. Hinrich Mühlmann

persönlich haftender und geschäftsführender
Gesellschafter der Otto Fuchs KG
Meinerzhagen

Helmut P. Merch

Mitglied des Vorstands,
CFO der Rheinmetall AG
Düsseldorf

Dr. Rudolf Muhr

Vorsitzender des Beirats der
Muhr und Bender KG
Attendorn

Thomas Müller

Vorstand der Gebr. Müller
Kerzenfabrik AG
Straelen

Thomas Ortmeier

geschäftsführender Gesellschafter der
L&O Holding GmbH & Co. KG
Emsdetten

Dr. Ulrich Ruchti

Mitglied der Geschäftsleitung der
Alfred. H. Schütte GmbH & Co. KG
Köln-Poll

Peter Sassenfeld

Finanzvorstand der HOCHTIEF AG
Essen

Erwin Schierle

Geschäftsführer der
Schierle Stahlrohre KG
Neuss

Gerhard Schwing

Aufsichtsratsvorsitzender der
Schwing GmbH
Herne

Prof. Dr. Dr. Hermann Simon

Chairman Simon-Kucher & Partners
Bonn

Ingo Steinbach

Geschäftsführer der DALLI-WERKE
GmbH & Co. KG
Stolberg

Alfred Talke

Group Managing Director
ALFRED TALKE
Logistic Services GmbH & Co. KG
Hürth

Kunden der HDI Global SE

BEGA

Das gute Licht für den Weltmarkt

Seit 75 Jahren entwickelt und produziert die BEGA Gantenbrink-Leuchten KG hochwertige Leuchten für nahezu alle Bereiche der Architektur im Außen- und Innenbereich. Die in dieser Zeit entstandenen Leuchten setzten und setzen Maßstäbe, sie wurden zu Gattungsbegriffen für die gesamte Branche. Der Claim „Das gute Licht“ fasst die BEGA Philosophie kurz und prägnant zusammen. Die Leuchten sollen mit ebendiesem guten Licht Architektur unterstreichen oder eindrucklich in Szene setzen und deren plastisches Erscheinungsbild bei Dunkelheit erhalten.

Heinrich und Bruno Gantenbrink gründeten das Unternehmen 1945. Heinrich war der konsequente und kreative Motor auf dem Weg zur Weltmarke BEGA. Sein Bruder Bruno verantwortete die Finanzen und kaufmännischen Belange. Heute führen Heinrich Johannes sowie Maximilian Gantenbrink in dritter Generation die Geschäfte. Wie schon zuvor ihre Väter Heiner und Bruno übernahmen sie früh Verantwortung und stehen für nahtlose Übergänge in einem stetig wachsenden Unternehmen.

Produkt steht im Mittelpunkt

BEGA produziert an vier Standorten in Europa und in den USA mehr als 4.000 verschiedene Produkte. Neben Leuchten für den Außen- und Innenbereich kommt der Lichtsteuerung ebenfalls eine immer größer

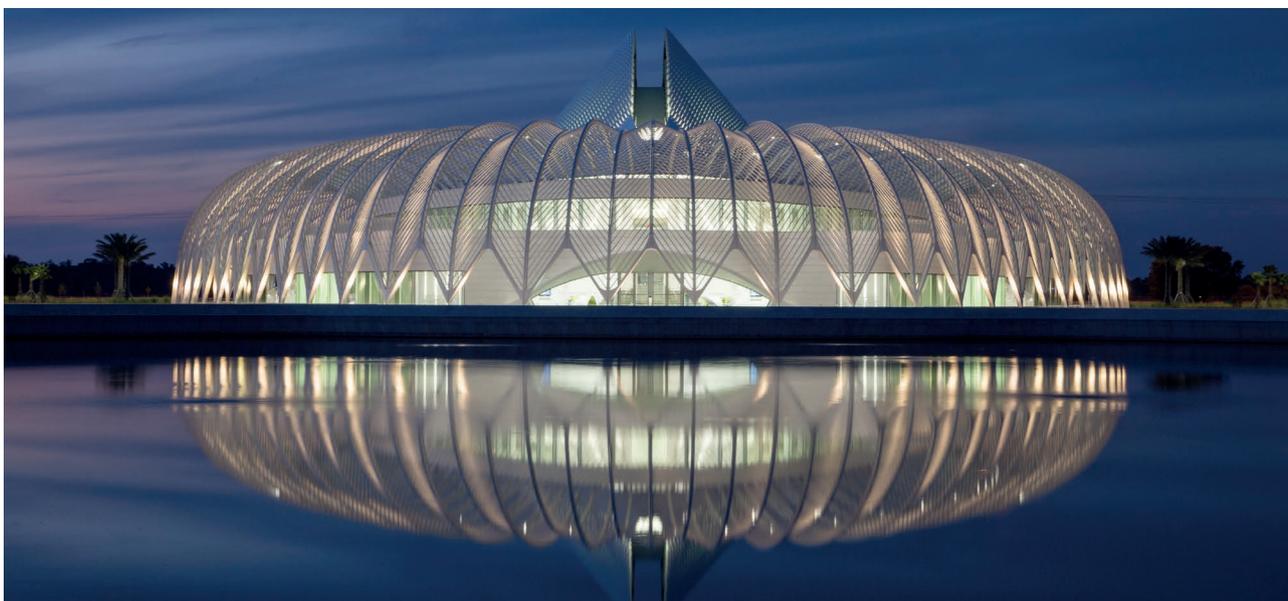


Hochwertige BEGA Leuchten setzen Architektur im Außen- und Innenbereich eindrucklich in Szene.

werdende Bedeutung zu. Mehr als 1.200 Mitarbeiter arbeiten an allen Standorten täglich daran, den herausragenden Ruf der im Weltmarkt hochgeschätzten BEGA Produkte zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Für alle drei Generationen der BEGA Geschäftsführung waren und sind dabei zwei klar definierte Ziele maßgeblich: Das Produkt steht im Mittelpunkt – und die eigene Unabhängigkeit ist die Triebfeder des Erfolgs. Als etwa die LED-Module ihren Siegeszug als wirtschaftliches wie effizientes Leuchtmittel antraten, verließ BEGA sich nicht auf externe Modullieferanten, sondern baute bereits vor mehr als zehn Jahren eine eigene Modulfertigung auf. Hier werden speziell für jeden Leuchtentyp LEDs gefertigt, die zusammen mit nahezu verschleißfreien Optiken und Reflektoren herausragende Beleuchtungsergebnisse ermöglichen.

Dass LED-Module ohne Probleme ausgetauscht und nachgeliefert



„Das gute Licht“ von BEGA wird weltweit geschätzt und fügt sich als Baudetail harmonisch ein – hier an der Florida Polytechnic University in Florida.



Gleichmäßiges und angenehmes Licht von BEGA unterstreicht eindrücklich herausragende Architektur.

werden können, wenn dies nach der Mindesthaltbarkeit von 50.000 Stunden überhaupt einmal notwendig sein sollte, unterstreicht die BEGA Philosophie, langlebige Lichtwerkzeuge zu schaffen, die ihre Aufgabe über einen langen Zeitraum erfüllen.

Maßstäbe geprägt

Dass die Branche seit vielen Jahren darauf schaut, in welche Richtungen Forschungen und Entwicklungen bei BEGA zielen, nimmt man mit typisch westfälischer Zurückhaltung zur Kenntnis. So befasst sich das Unternehmen seit mehr als 40 Jahren intensiv mit der Entwicklung überrollbarer Bodeneinbauleuchten. Viele der gültigen Maßstäbe, nach denen die Qualität dieser Leuchtengruppe heute beurteilt wird, wurden bei BEGA geprägt. Die extremen Anforderungen, die an alle Außenleuchten gestellt werden durch Schmutz, Witterungseinflüsse und extreme Temperaturen, bestimmen das Handeln bei der Leuchtenentwicklung.

Wirtschaftliche Langlebigkeit und Haltbarkeit der Leuchten stehen im Vordergrund und werden mit Nachdruck weiterverfolgt. BEGA eigene Technologien und Prozesse, die die extreme Haltbarkeit der Leuchten ermöglichen, sind durch Trademarks geschützt. Sie dokumentieren die Verantwortung, die BEGA nicht nur für die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung der Leuchten definiert, sondern auch für die After-sales-Betreuung der Kunden.

Nachhaltigkeit im Sinne des Kunden

Schon lange bevor der Begriff der Nachhaltigkeit zum bloßen Werbeslogan wurde, legte das Unternehmen Wert auf sorgfältige Konstruktionen und die intelligente Verwendung der Rohstoffe. Zur Grundhaltung gehörte zudem von Beginn an die Schaffung vorbildlicher Produktionsstätten für Mensch und Umwelt.

Im Sinne der Kunden hat BEGA die Nachlieferbarkeit von Leuchtenkomponenten geregelt. Zusammen mit dem gestalterischen Wert der

Leuchten ergibt sich ein Einsatzzeitraum für das gute Licht, der deutlich über dem Ansatz von Wettbewerbern liegt. Der Investitionsvorteil manifestiert sich also nicht nur durch den wirtschaftlichen Betrieb von LED-Leuchten mit neuester Technik, sondern zudem in der Nachhaltigkeit der Leuchten, deren Qualität auch nach Jahrzehnten noch eine verlässliche Nutzung sichert. Oder wie es Unternehmensgründer Heinrich Gantenbrink einst fordernd und plakativ zusammenfasste: „Unsere Leuchten sollen kein Heimweh nach Menden bekommen!“



Historische Architektur und ein ausgeklügeltes BEGA Beleuchtungskonzept: das historische Stammhaus der Sparkasse Oberösterreich in Linz.

BEGA Gantenbrink-Leuchten KG
Hennenbusch
58708 Menden

Rechtsform: KG

Gründungsjahr: 1945

Vorstand: vertretungsberechtigte Gesellschafter
Heinrich Johannes Gantenbrink
Bruno Gantenbrink
Kommanditisten
Heiner Gantenbrink
Maximilian Helmut Gantenbrink

Mitarbeiter: 1.200

Umsatz 2018: k. A.

Standorte: Stammsitz Menden, Limburg an der Lahn, Puurs (Belgien),
Carpinteria (USA)

Branchenspezialisierung: Außen- und Innenleuchten, Lichtsteuerung



MORE LIGHT

Für den global agierenden Technologie-Konzern Jenoptik sind optische Technologien die Basis des Geschäfts: Mit dem überwiegenden Teil des Produkt- und Leistungsspektrums ist Jenoptik in der Photonik tätig. Zu den Schlüsselmärkten zählen die Halbleiterausrüstung, Medizintechnik, Automotive und Maschinenbau, Verkehr, Luftfahrt sowie die Sicherheits- und Wehrtechnik.

Neben dem Hauptsitz in Jena und mehreren großen Standorten in Deutschland ist Jenoptik in Europa, den USA und Asien mit weltweit rund 4.000 Mitarbeitern aktiv. Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im SDax und TecDax geführt.

Als Lieferant von hochwertigen und innovativen Investitionsgütern ist Jenoptik vorrangig Partner von Industrieunternehmen. Das Angebot umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen für verschiedene Branchen. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum.

Das operative Geschäft der Jenoptik ist auf Wachstumsmärkte ausgerichtet und wird in den drei photonischen Divisionen „Light & Optics“, „Light & Production“ und „Light & Safety“ zusammengefasst. Die Divisionen bauen auf gemeinsamen Kernkompetenzen der Photonik auf. Dazu zählt Know-how rund um Optik, Sensorik, Imaging, Robotik, Datenanalyse und Mensch-Maschine-Schnittstellen.



Anlagen zur Geschwindigkeitsüberwachung wie der Traffi Tower von Jenoptik tragen zur Verkehrssicherheit bei.

OEM-Geschäft in der Division Light & Optics

Die Division Light & Optics als ein weltweit aktiver OEM-Anbieter von photonischen Lösungen und Produkten vereint umfassendes Fachwissen aus Optik, Lasertechnik, digitaler Bildverarbeitung, Optoelektronik und Software aus mehr als 25 Jahren Erfahrung. Zu ihren Kunden gehören führende Anlagen- und Maschinenbauer sowie Gerätehersteller in Bereichen wie Halbleiterausrüstung, Lasermaterialbearbeitung, Medizintechnik und Life Science, Industrieautomation, Automotive & Mobility sowie Sicherheit und wissenschaftliche Institute.



JENOPTIK AG: Technologiezentrum Jena, Gewerbegebiet Göschwitz, Deutschland



In Reinräumen fertigt der Photonik-Konzern Produkte für Halbleiterausrüster, Laser-materialbearbeitung und Life-Science-Anwendungen.



Taktile Messtechnik von Jenoptik trägt zur Qualitätssicherung bei, zum Beispiel im Automobilbau.



Optische Messtechnik von Jenoptik optimiert die Fertigung und Qualitätskontrolle in der Automobilindustrie.



Hightech-Fertigung für anspruchsvolle Projekte: In den USA fertigt Jenoptik in Reinräumen optische Systeme, die 2020 sogar auf den Mars fliegen.

Als Entwicklungs- und Produktionspartner bündelt Jenoptik in der Division Light & Optics entscheidende Schlüsseltechnologien, hebt dadurch markt- und kundenspezifische Systeme auf eine neue Stufe und deckt so den wachsenden Bedarf an höher integrierten Photonik-Lösungen. Die dabei eingesetzten Systeme, Module und Komponenten helfen Kunden, ihre zukünftigen Herausforderungen mithilfe optischer und photonischer Technologien optimal zu meistern.

Industriekundengeschäft in der Division Light & Production

Die Division Light & Production ist ein weltweit agierender Spezialist in der Optimierung von Fertigungsprozessen. Mit der langjährigen Erfahrung und dem Know-how im Bereich industrieller Messtechnik und optischer Inspektion, moderner laserbasierter Materialbearbeitung und hochflexibler roboterbasierter Automatisierung entwickelt die Division maßgeschneiderte Fertigungslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik und anderen Fertigungsindustrien.

Im globalen Automobilmarkt stellt sich die Division als fest etablierter Schlüssellieferant den modernen Herausforderungen hinsichtlich Flexibilität, Produktivität und zunehmender Variantenvielfalt und deckt so die wachsende Nachfrage an komplexen und schlüsselfertigen Industrielösungen mit Fokus auf Maschinenintegration und Prozessautomation ab.

Als Entwicklungs- und Optimierungspartner stellt sich die Division gemeinsam mit den Kunden marktspezifischen Herausforderungen und hebt durch intelligente Kombination der Schlüsseltechnologien kundenspezifische Systeme auf eine neue zukunftsweisende Stufe.

Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern in der Division Light & Safety

Für öffentliche Kunden entwickelt, produziert und vertreibt Jenoptik in der Division Light & Safety verschiedene Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, die Straßen und Kommunen weltweit sicherer

machen. Zum Produktportfolio gehören umfassende Systeme rund um den Straßenverkehr wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie OEM-Produkte und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße.

Zusätzliche Expertise besteht in der Messung von Durchschnittsgeschwindigkeiten (Section Control) und der automatisierten Kennzeichenerfassung (AKLS/ANPR). Dank der digitalen Kombination verschiedener Sensortechnologien, Software- und Datenmanagement ist Jenoptik darüber hinaus ein Systemlieferant für die Lkw-Mautkontrolle auf deutschen Bundesstraßen.

Bei Dienstleistungen rund um die Verkehrsüberwachung deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau und die Installation der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatisierter Weiterverarbeitung.

JENOPTIK AG
Carl-Zeiss-Straße 1
07743 Jena

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Gründungsjahr: 1991

Vorstand: Dr. Stefan Traeger, Hans-Dieter Schumacher

Mitarbeiter: 4.043 (Ende 2018)

Umsatz 2018: 834,6 Mio. €

Standorte: Deutschland: Jena, Wedel, Monheim, Villingen-Schwenningen, Triptis, Altenstadt, Berlin, Essen, Dresden
Europa: Bayeux (Frankreich), Camberley (Großbritannien), Peseux und Uster (Schweiz), Riel (Niederlande), Teplice (Tschechien), Wien (Österreich)
Amerika: El Paso, Fremont, Huntsville, Jupiter und Rochester Hills (USA), Saltillo (Mexiko), São Bernardo (Brasilien), Barrie, Toronto (Kanada)
Asien/Pazifik: Sydney (Australien), Bangalore (Indien), Shanghai (China), Singapur (Singapur), Pyeongtaek (Südkorea), Yokohama (Japan), Kuala Lumpur (Malaysia)
Afrika: Algier (Algerien)

Branchenspezialisierung: Technologie/Photonik



Die bessere Lösung im Brandschutz

In der Branderkennung und Brandvermeidung zählt WAGNER zu den Technologieführern weltweit und deckt von der Planung und Projektierung über den Anlagenbau bis hin zum Service das komplette Leistungsportfolio ab. Zahlreiche Kunden weltweit sichern heute ihre Prozesse mithilfe von WAGNER-Lösungen. Dazu zählen Lager- und Logistik-Unternehmen, Rechenzentren, Produktionsunternehmen, Kultureinrichtungen und die Bahntechnik. Das Produktangebot basiert auf fünf Systemschwerpunkten: Brandmeldeanlagen, Brandfrüherkennung (TITANUS®), Brandvermeidung (OxyReduct®), Brandbekämpfung (FirExting®) und Gefahrenmanagement (VisuLAN®), die zumeist in Kombination in den verschiedensten Branchen zum Einsatz kommen.

Frühestmögliche Branderkennung

Wenn es brennt, geht es um Sekunden: Je schneller ein Brand entdeckt wird, desto schneller können Gegenmaßnahmen eingeleitet und Schäden minimiert werden. Die hochsensiblen TITANUS®-Ansaugrauchmelder von WAGNER detektieren einen Brand 2.000-mal schneller als herkömmliche Rauchmelder und sorgen damit für den Zeitvorteil, der für den Fortbestand eines Unternehmens entscheidend sein kann. Die WAGNER-Melder erkennen



Am Standort Langenhagen unterhält WAGNER ein eigenes Schulungszentrum mit Showroom, die WAGNER World.

Brandursachen frühestmöglich, indem sie aktiv Luftproben aus der Umgebungsluft entnehmen und diese auf geringste Rauchpartikel untersuchen. Brände lassen sich auf diese Weise bereits in der Entstehungsphase frühestmöglich und täuschungsalarmsicher erkennen. TITANUS®-Ansaugrauchmelder kommen in den unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz – vom Rechenzentrum über Hochregallager der Superlative und kulturelle Prestigeobjekte wie die Hamburger Elbphilharmonie bis hin zu den modernsten Schienenfahrzeugen rund um den Erdball.

Brandvermeidung durch Sauerstoffreduzierung

Damit ein Brand entstehen kann, müssen drei Komponenten in einem bestimmten Verhältnis vorhanden sein: Sauerstoff, Wärme und



Das WAGNER-Stammhaus in Langenhagen bei Hannover.



Aus der WAGNER Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind bisher über 700 Patente hervorgegangen. Allein in diesem Bereich beschäftigt das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter.



Mit OxyReduct® kann sich ein Feuer nicht mehr entwickeln oder ausbreiten.

Brennstoff. Wird eine dieser drei Komponenten entfernt, hat ein Brand keine Chance, sich zu entwickeln. Auf diesem Prinzip baut OxyReduct® auf. Das Besondere dieser Lösung: Durch die Stickstoffzufuhr wird der Sauerstoffgehalt im Schutzbereich abgesenkt und nimmt einem potenziellen Feuer so buchstäblich „die Luft zum Atmen“. Ein Feuer kann sich nicht mehr entwickeln oder ausbreiten. Autorisiertes Personal kann die Bereiche dennoch weiter betreten.

Der benötigte Stickstoff wird von der Anlage direkt aus der Umgebungsluft gewonnen und in die zu schützenden Bereiche eingeleitet. Das können Serverräume und Rechenzentren, Hochregal- und Tiefkühlager, aber auch Magazine und Archive – wie z.B. der British Library in Großbritannien, aber auch das Requisitenlager des russischen Bolschoi-Theaters - sein.

Brandbekämpfung durch Gaslöschtechnik

Ein umfassender Brandschutz beinhaltet für WAGNER neben der Brandfrüherkennung und der Brandvermeidung auch eine effektive Brandbekämpfung. Beim Löschvorgang hat der Schutz von Personen und betrieblichen Abläufen neben dem Sachwertschutz höchste Priorität. Daher muss das Löschverfahren optimal auf den Einsatzbereich abgestimmt sein und darf selbst keine Folgeschäden verursachen. Dort, wo hohe Waren- und Wertkonzentrationen zusammenkommen, würde Wasser als Löschmittel große Folgeschäden nach sich ziehen. WAGNER setzt in der Brandbekämpfung mit FirExting® deshalb ausschließlich auf Gaslöschtechnik – das bedeutet Löschen ohne Nebenwirkungen! Denn geeignete Löschgase können Entstehungsbrände schnell und zuverlässig stoppen, ohne selbst Schäden und Rückstände an Gebäuden, elektrischen Anlagen und Waren zu hinterlassen.

Die Unternehmenswerte: unabhängig, verlässlich, richtungswisend

Das Unternehmen ist seit der Gründung 1976 durch Werner Wagner ein Familienunternehmen. 1996 trat Sohn Torsten in das Unterneh-

men ein. Vater und Sohn führen die Gruppe heute gleichberechtigt als geschäftsführende Gesellschafter. Konstanz und wirtschaftliche Unabhängigkeit sind den Unternehmensinhabern sehr wichtig. WAGNER soll auch in Zukunft in Familienbesitz bleiben. Der hohe Qualitätsanspruch und das beständige Bestreben nach Verbesserung und Perfektion sind die erfolgreichen Treiber der eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit, aus der bisher über 700 Patente hervorgegangen sind. Allein in diesem Bereich beschäftigt das Unternehmen rund 70 Mitarbeiter.

Lösungsanbieter im Brandschutz weltweit

Die WAGNER Group ist einer der führenden Hersteller von Brandschutzlösungen und beschäftigt mehr als 570 Mitarbeiter am Unternehmensstammsitz in Langenhagen, den insgesamt neun Niederlassungen in Deutschland sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Norwegen, den USA, Singapur und Australien. Im Geschäftsjahr 2018/19 verzeichnete WAGNER eine Gesamtleistung von rund 94,7 Mio. Euro. Ziel des Unternehmens ist es, den Kunden als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen und eine ganzheitliche und abgestimmte Brandschutzlösung zu bieten – weltweit.

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5
30853 Langenhagen

Rechtsform: GmbH

Gründungsjahr: 1976

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. Werner Wagner, Dipl.-Ing. Torsten Wagner,
Dipl.-Oec. Thorsten Schmacker

Mitarbeiter: ca. 600

Umsatz 2018/19: 94,7 Mio. EUR

Standorte: Langenhagen, Hannover, Hamburg, Leipzig, Berlin, Mülheim Köln,
Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Großbritannien, Niederlande,
Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Norwegen, USA, Singapur,
Australien

Branchenspezialisierung: Brandschutz



Die Erfolgsgeschichte der Uhr mit dem Stern

Seit über 150 Jahren gibt Junghans der Zeit ein eigenes Gesicht. Die Liebe zum Detail, der hohe Anspruch an Design und Qualität sowie eine über Generationen gewachsene Technologie-Kompetenz prägen die Produkte seit der Gründung im Jahr 1861. Gleichzeitig ist die Geschichte von Junghans eine der bewegtesten und zugleich faszinierendsten Erfolgsgeschichten der deutschen Uhrenindustrie.

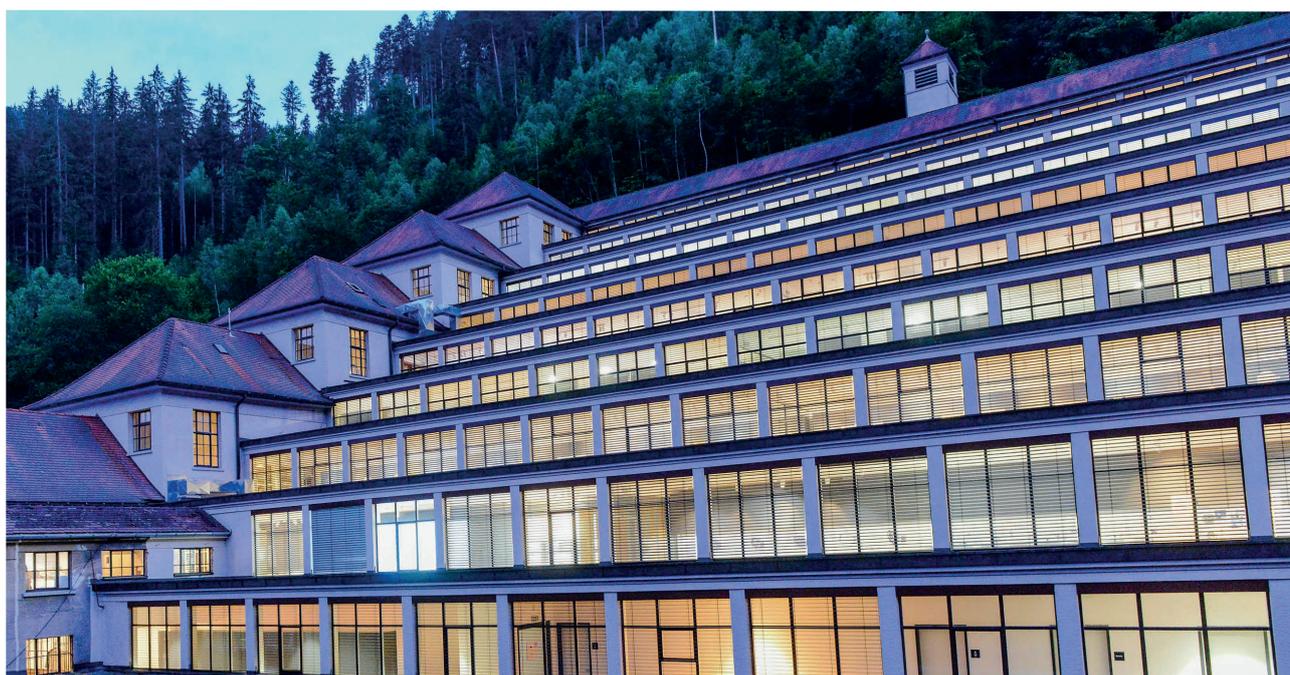
Tradition und Moderne gehen Hand in Hand

Die Firma Junghans wurde im Jahr 1861 von Erhard Junghans und dessen Schwager Jakob Zeller-Tobler in Schramberg gegründet. Ein traditionsreicher Ort, den sich das Unternehmen bis heute als Firmenstandort bewahrt hat. Von Anfang an stand Junghans für Präzision und beste Fertigungsqualität. War das Unternehmen zunächst auf die Fertigung von Einzelteilen für die Uhrenproduktion spezialisiert, so wurden bereits 1866 erste Uhren von Junghans Uhrmachern konstruiert und gebaut. Mit der Eintragung des bis heute bekannten Junghans Markenzeichens, dem 8-strahligen Stern, im Jahr 1890 begann für Junghans die Zeit der Patente und Verfahren, die dem Unternehmen höchste Qualitäts- und Fertigungsvorteile verschafften: Junghans Uhren wurden zum Inbegriff für Zeitmesser, die jedermann zugänglich waren und weltweit große Beliebtheit erfuhren. Bereits



114 Mitarbeiter arbeiten derzeit am Standort Schramberg.

1903 beschäftigte Junghans 3.000 Mitarbeiter, verkaufte 3 Millionen Uhren pro Jahr – und war die größte Uhrenfabrik der Welt. Von großer Bedeutung für den mechanischen Uhrenbau waren die 1930er Jahre. Zu dieser Zeit wurden die ersten Modelle aus der legendären Meister Linie gefertigt, die als die feinsten Uhren des Hauses galten. Auch die 1950er Jahre nehmen in der langjährigen Firmengeschichte einen bedeutenden Stellenwert ein: In dieser Zeit etablierte sich Junghans zum größten Chronometer-Hersteller Deutschlands. Im 100-jährigen Jubiläumsjahr 1961 setzte die „Uhrenfabriken Gebrüder Junghans A.G.“ neue Maßstäbe in der Uhrenproduktion. Täglich wurden in Schramberg von 6.000 Mitarbeitern 5.000 Armbanduhren, mehr als 10.000 Wecker sowie 5.000 Küchen- und Wohnraumuhren gefertigt, die in insgesamt 100 Länder exportiert wurden.



Junghans Terrassenbau Museum in Schramberg



Sorgfalt, handwerkliches Können und Liebe zum Detail prägen jeden Arbeitsschritt bei Junghans.

Höchster Anspruch an Technologie und Design

Eine eigenständige, hauseigene Designkultur liegt Junghans seit jeher genauso am Herzen wie der ständige technische Fortschritt. Mit dem Entwurf und der Fertigung von Junghans Uhren im Design von Max Bill ab 1956 wurde diese weiter verstärkt. Aus der Zusammenarbeit entstand eine mittlerweile legendäre Uhrenkollektion, die zum modernen Designklassiker avancierte. Innovative gestalterische Akzente wurden auch durch die im Jahr 1990 lancierte, weltweit erste Funkarmbanduhr „Mega 1“, gesetzt. Dem vorangegangen waren spannende Jahre, in denen das Unternehmen 1970 die erste deutsche Quarzarmbanduhr „Astro-Quartz“ präsentierte. Bei den Olympischen Spielen 1972 in München setzt Junghans als offizieller Zeitnehmer neue Maßstäbe in der Zeitmessung. Weitere Meilensteine wurden in den richtungsweisenden 1990er Jahren mit der ersten Funk-Solaruhr 1993 und dem Einsatz von High-Tech- Materialien wie Keramik sowie der ersten Multifrequenz-Funkuhr 2004 gesetzt. Die 150-jährige Erfolgsgeschichte feierte Junghans im Jahr 2011 mit limitierten mechanischen Modellen und der Neuinterpretation der historischen Meister Linie. 2013 baute Junghans die Funkwerkeproduktion in Schramberg weiter aus und stärkte damit den Standort Schramberg. 2018 setzte das Unternehmen mit einer neuen Generation intelligenter Funkwerke made in Schramberg erneut ein Ausrufezeichen in puncto Präzision.

Made in Schramberg

Junghans fertigt auch heute noch alle Uhren auf dem historischen Firmengelände. Im Jahr 2018 wurde der Terrassenbau zu seinem 100-jährigen Jubiläum neu belebt. In diesem Denkmal der Industriearchitektur, das lange Zeit das lichtdurchflutete Herzstück der Junghans-Uhrenproduktion war, wird die Tradition des Uhrenbaus im Schwarzwald in einem Museum erlebbar. Auch in der aktuellen Kollektion lässt sich die lange Design- und Uhrmachertradition des Unternehmens erkennen – zeitgemäß in die Gegenwart transportiert. So zum Beispiel bei den Meister-Uhren, die seit den 1930er Jahren

gefertigt werden, oder den Zeitmessern von Max Bill. Selten ist das Zusammenspiel von Stunde, Minute und Sekunde präziser dargestellt worden als bei unserem Designklassiker. Die klare Gestaltungssprache zieht sich durch die gesamte Unternehmensgeschichte. Ihre modernste Ausprägung findet sich in den stilvollen Modellen der FORM-Familie mit ihrer reduzierten Schlichtheit. Mit einem formvollendeten Design verbinden die Uhren von Junghans seit über 150 Jahren Uhrmacherei und Gestaltungskompetenz am Handgelenk. Stil zum Erleben. Mehr Informationen unter www.junghans.de



Die Meister Chronoscope verbindet mühelos eine klassische Anmutung mit sportlichen Funktionen.

Uhrenfabrik Junghans GmbH & Co. KG
Geißhaldenstraße 49
78713 Schramberg

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 1861

Geschäftsführung: Matthias Stotz

Mitarbeiter: 114

Umsatz 2019: 21,6 Mio. EUR

Standort: Schramberg

Branchenspezialisierung: Herstellung und Vertrieb von Uhren

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Torsten Leue

Vorsitzender

Hannover

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V. a. G. und der Talanx AG

Ulrich Weber

stv. Vorsitzender

Krefeld

Rechtsanwalt

Dr. Joachim Brenk

Lübeck

Vorsitzender des Vorstands

L. Possehl & Co. mbH

Dr. Michael Ollmann

Hamburg

Unternehmensberater

Sebastian Gascard*

Isernhagen

Syndikusrechtsanwalt

(Haftpflicht Underwriter)

HDI Global SE

Jutta Mück*

Diemelstadt

Account Manager

Vertrieb Industrie

HDI Global SE

Vorstand

Dr. Edgar Puls

Vorsitzender (seit 9.5.2019)

Im Vorstand verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden gemäß Geschäftsordnung
- Compliance
- Revision
- Personal

Im Übrigen Mitglied des Vorstands des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG

Dr. Christian Hinsch

(bis 9.5.2019)

Vorsitzender

Yves Betz

(seit 1.12.2019)

Im Vorstand verantwortlich für

- Region Europa
- Region Amerika (Nord- und Südamerika)
- Marketing Global

Frank Harting

Im Vorstand verantwortlich für

- Geschäftsfeld Industrie
- Geschäftsfeld Konzern
- Beiräte

David Hullin

(seit 9.5.2019)

Im Vorstand verantwortlich für

- Sachversicherung
- Technische Versicherung
- Transport- und Kreditversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Sicherheitstechnik

Clemens Jungsthöfel

Im Vorstand verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Cash Management, ALM, Capital Management
- Controlling, Investment Controlling
- Geldwäscheprävention
- Risikomanagement
- Versicherungsmathematik
- Koordination der passiven Rückversicherung

Dr. Thomas Kuhnt

Im Vorstand verantwortlich für

- Operations und IP-Administration
- IT-Demand und Großprojekte
- Pricing und Guidance
- Gruppenunfallversicherung

Dr. Stefan Sigulla

(bis 31.8.2019)

Jens Wohlthat

Im Vorstand verantwortlich für

- Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung
- Region East: Afrika, APAC, Russland
- HDI Global Network
- Specialty Business
- Cyberversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Strategische Kapitalanlage

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2019 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu drei ordentlichen Sitzungen am 11. März 2019, 21. August 2019 und 6. November 2019 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2019 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenum, insbesondere im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung sowie die Vergütung der Mitglieder des Vorstands, ausgesprochen. Mit Blick auf § 87 Abs. 1 AktG wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u. a. die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft, der Verlauf der Sanierungsaktivitäten, das neugeordnete Specialty-Geschäft sowie die digitale Transformation. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht

des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems überzeugt und hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, welcher auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers GmbH wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 6. März 2020 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort

getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtsjahr 2019 nicht geändert.

Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Herr Dr. Christian Hinsch, und Herr Dr. Stefan Sigulla sind mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung der Talanx AG am 9. Mai 2019 bzw. des 31. August 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum neuen Vorsitzenden des Vorstands wurde Herr Dr. Edgar Puls ernannt. Zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt wurden die Herren David Hullin und Yves Betz mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung der Talanx AG am 9. Mai 2019 bzw. 1. Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 6. März 2020

Für den Aufsichtsrat

Torsten Leue
(Vorsitzender)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die HDI Global SE ist ein Unternehmen der Talanx Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Europa. Als starker und kompetenter Partner deckt die Gesellschaft den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbetunden aus der Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbranche umfassend ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 140 Ländern aktiv. Ein strategisches Ziel der HDI Global SE ist die Globalisierung, um global tätige Kunden mit lokalen Policen noch besser zu bedienen, indem der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport-, Financial-Lines- und Technischen Versicherungen: Die HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei insbesondere die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde 2019 durch die hohe handelspolitische Unsicherheit im Zuge der protektionistischen US-Handelspolitik, anhaltende Sorgen vor einem ungeordneten Ausscheiden Großbritanniens aus der EU und geopolitische Konflikte signifikant belastet.

Die deutsche Wirtschaft entging im dritten Quartal 2019 nur knapp einer Rezession. Für das Gesamtjahr betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 0,6 %, nach noch 1,5 % im Vorjahr. Neben einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Die Wirtschaft im Euroraum war besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten die anhaltend hohe Unsicherheit rund um die Brexit-Verhandlungen sowie innenpolitische Turbulenzen in Italien das Geschäfts- und Konsumklima. Ein resistenter Arbeitsmarkt sowie eine spürbare Lockerung von Fiskal- und Geldpolitik stützten das Wachstum allerdings; es sank von 1,9 % im Jahr 2018 auf voraussichtlich 1,2 % im Berichtsjahr.

In den USA sorgten neben der allgemeinen weltweiten Wachstumschwäche u. a. der nachlassende fiskalpolitische Stimulus, die Belastung aus der erneuten Eskalation des Handelskonflikts mit China sowie die Straffung der Geldpolitik im Jahr 2018 durch die US-Notenbank für eine spürbare Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Das Wachstum wurde vor allem durch den überraschend widerstandsfähigen Konsum und einen geldpolitischen Kurswechsel gestützt. Nach 2,9 % im Jahr 2018 sank das US-Wachstum auf 2,3 % im Berichtsjahr.

Ein schwieriges außenwirtschaftliches Umfeld, niedrigere Öl- und Industriemetallpreise sowie ein geringeres Investoreninteresse setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern unter Druck. Das Wirtschaftswachstum in China war 2019 vor allem durch die erneute Eskalation des Handelskonflikts mit den USA belastet und fiel mit 6,1 % auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren.

Die globale Wachstumsschwäche sowie insgesamt niedrigere Rohstoffpreise sorgten für sinkende Inflationsraten. Selbst in Volkswirtschaften mit hoher Arbeitsmarktauslastung entwickelte sich kein signifikanter Preisdruck. In den USA und der Eurozone fielen die

Inflationsraten auf 1,8 % bzw. 1,2 % nach jeweils 2,5 % und 1,8 % im Vorjahr.

Diese Faktoren sorgten dementsprechend für eine synchronisierte Lockerung der Geldpolitik: Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins um 75 Basispunkte und die Europäische Zentralbank implementierte ein umfangreiches Lockerungspaket im zweiten Halbjahr. Auch andere große Zentralbanken lockerten ihre Geldpolitik.

Kapitalmärkte

Die schwache Wachstums- und Inflationsentwicklung und die daraus folgende Lockerung der Geldpolitik sorgten für einen deutlichen Rückgang des Zinsniveaus und damit für eine Fortsetzung des im Herbst 2018 begonnenen Trends hin zu sinkenden Renditen. Zehnjährige US-Treasury- und Bundesrenditen erreichten im Sommer ihre Tiefststände von unter 1,5 % bzw. –0,7 %. Anschließend setzte im weiteren Jahresverlauf eine moderate Erholung der Renditeniveaus ein – mit rund 1,9 % in den USA und –0,2 % in Deutschland zum Jahresende. In einem für Unternehmensanleihen weiter stabilen fundamentalen Umfeld sanken die Risikoaufschläge im Jahresverlauf kontinuierlich und sorgten für eine Outperformance von Kreditprodukten gegenüber dem AAA-Staatsanleihen- und Pfandbriefsegment. Der Euro setzte seine Vorjahresentwicklung gegenüber dem US-Dollar fort und fiel von ca. 1,14 USD/EUR zum Jahresanfang auf knapp unter 1,11 USD/EUR zum Jahresende.

Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten 2019 eine beachtliche Jahresperformance. Die hohen Kursgewinne gleich zu Jahresbeginn sind auch als Erholung nach der Kapitalmarktkorrektur Ende 2018 zu sehen. Die anschließende volatile Seitwärtsbewegung der Aktienmärkte war durch das Spannungsfeld hoher politischer Unsicherheit auf der einen und umfangreiche Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken auf der anderen Seite geprägt. Zum Jahresende verzeichneten die Aktienmärkte im vierten Quartal eine positive Tendenz, wodurch sie das Jahr 2019 insgesamt trotz eines schwachen Gewinnwachstums mit einer sehr guten Jahresperformance beenden konnten: Der S&P 500 stieg im Gesamtjahr um 28,9 %, der DAX um 25,5 %, der EURO STOXX 50 um 24,8 % und der Nikkei um 18,2 %.

Internationale Versicherungsmärkte

Die internationale Schaden/Unfallversicherung wies für 2019 insgesamt ein leichtes Prämienwachstum aus, welches in den Schwellenländern deutlich höher ausfiel als in den entwickelten Versicherungsmärkten.

Durch Naturkatastrophen verursachte Schäden lagen im Berichtsjahr auf dem Niveau des langfristigen Durchschnitts der vergangenen

30 Jahre. Der Anteil versicherter Schäden war geringer als im Vorjahr, u. a. aufgrund eines höheren Anteils an Flutschäden, die auch in Industrieländern seltener versichert sind als Sturmschäden. Schadenträchtigste Ereignisse des Jahres waren zwei schwere Wirbelstürme in Japan, von denen einer extreme Niederschläge auch abseits des Sturmzentrums mit sich brachte, gefolgt von Hurrikan „Dorian“ in den USA und den Bahamas. In Europa war eine Kombination aus Hitzewellen, schweren Unwettern und Hagelstürmen der größte Schadentreiber. Die Profitabilität in der internationalen Schaden- und Unfallversicherung hat sich im Berichtsjahr verbessert, was allerdings zum Teil auf realisierte Investitionsgewinne zurückgeht.

Unter den entwickelten Versicherungsmärkten kam das stärkste Wachstum aus Nordamerika und der Region Asien Pazifik. Gestützt wurde es durch steigende Prämien in der industriellen Sachversicherung.

In Mittel- und Osteuropa blieb die Entwicklung der Versicherungsprämien in der Schaden/Unfallversicherung unterhalb des langfristigen Trends.

In Lateinamerika stagnierte das Prämienwachstum im Zuge des geringer als erwartet ausgefallenen gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Wachstumsstützend wirkten sich insbesondere steigende Preise in der Sachversicherung und der industriellen Haftpflichtversicherung aus (Financial and Professional Liability).

Das stärkste Prämienwachstum in den Schwellenländern wurde erneut in Asien generiert, mit den höchsten Zunahmen in China und Indien. Wachstumstreiber waren in beiden Ländern landwirtschaftliche Versicherungen, in Indien darüber hinaus auch Kfz-Versicherungen.

In der internationalen Schaden-Rückversicherung war das Marktumfeld weiterhin herausfordernd, u. a. durch den Preisdruck aufgrund vorhandener Überkapazitäten zur Deckung von Versicherungsrisiken. In Teilmärkten kam es im Zuge der Vertragserneuerungsrounden zu Preissteigerungen, vor allem in schadenbelasteten Programmen und Regionen wie Nordamerika. Nach einem sehr moderaten Großschadenverlauf im ersten Halbjahr 2019 kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der Schadenbelastung durch Naturkatastrophen insbesondere in Japan und den USA.

Deutsche Versicherungswirtschaft

In der Schaden/Unfallversicherung konnte die deutsche Versicherungswirtschaft 2019 ein Prämienwachstum auf dem Niveau des Vorjahres verzeichnen. Dabei wirkten einer starken Entwicklung insbesondere in der Sachversicherung die abgekühlte Konjunktur und ein hoher Preiswettbewerb entgegen.

Die Naturgefahren-Bilanz der deutschen Sachversicherer war 2019 durch einige Extremwetterereignisse gekennzeichnet, lag insgesamt aber auf Vorjahresniveau und im Rahmen des langjährigen Durchschnitts. Schadenzahlungen für Sturm- und Hagelschäden an Kraftfahrzeugen haben sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt, verursacht zu einem großen Teil allein durch eine Unwetterserie an Pfingsten. Weitere schadenträchtige Ereignisse waren die Stürme „Dragi“ und „Eberhard“ im März.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2019 fort.

Vor dem Hintergrund der in Deutschland am 23. Februar 2018 umgesetzten Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden im Konzern frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben termingerecht zu erfüllen. Die IDD zielt auf den Schutz der Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb von Versicherungsprodukten und formuliert Vorgaben für die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten.

Am 25. Januar 2017 veröffentlichte die BaFin ihr Rundschreiben 2/2017 (VA) zu der behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). Darin werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

Am 26. Juni 2017 trat das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie (GwG) in Kraft. Die betroffenen Konzerngesellschaften der Talanx AG haben Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die sich hieraus ergebenden gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Mit Inkrafttreten der 5. Geldwäscherichtlinie vom 30. Mai 2018 sollte diese bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Dies erfolgte in Deutschland zum 1. Januar 2020 mit dem Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes. Die entsprechende Umsetzung bei den Gesellschaften der Talanx Gruppe ist erstmals Prüfgegenstand für die Abschlüsse zum 31. Dezember 2020.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Im Talanx Konzern verarbeiten wir bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreich personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Talanx Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Geschäftsverlauf

Versicherungsgeschäft insgesamt

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	4.449	2.069	4.616	2.255
Verdiente Beiträge	4.522	2.110	4.573	2.223
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.101	1.694	3.876	1.999
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	898	518	901	528
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-61		-290
In %				
Schadenquote*	68,6	80,3	84,8	89,9
Kostenquote**	19,9	24,6	19,7	23,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote***	88,4	104,9	104,5	113,6

* Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

** Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

*** Summe aus Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Vers.-Betrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Die gebuchten Bruttobeiträge der HDI Global SE verringerten sich erwartungsgemäß im Berichtsjahr um 167 Mio. EUR auf 4.449 (4.616) Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind gezielte Maßnahmen zur Profitabilisierung des Bestands, insbesondere in den Sachsparten und Kraftfahrt, die Einbringung des Specialty-Geschäfts in die HDI Global Specialty SE sowie ein Prämienrückgang im übernommenen Geschäft aus den USA durch die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt der US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.317	29,6
All-Risk-Versicherungen	1.260	28,3
Transport- und Luftfahrtversicherung	455	10,2
Kraftfahrzeugversicherung	455	10,2
Technische Versicherungen	439	9,9
Feuerversicherung	201	4,5
Unfallversicherung	118	2,7
Sonstige Versicherungen	204	4,6
Summe	4.449	100,0

Die verdienten Nettobeiträge waren im Vergleich zu den verdienten Bruttobeiträgen mit einer Verminderung um 113 Mio. EUR auf 2.110 (2.223) Mio. EUR stärker rückläufig, was wesentlich auf er-

höhte Wiederauffüllungsprämien und geänderte Quoten im Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen ist.

Nach einem durch Großschäden stark belasteten Vorjahr sank der Bruttoschadenaufwand im Berichtsjahr um 775 Mio. EUR auf 3.101 (3.876) Mio. EUR, vorrangig infolge der um 688 Mio. EUR verringerten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden. Insbesondere die Sanierung in der Feuerversicherung trug den Erwartungen folgend zu der positiven Entwicklung bei. Der Abwicklungsgewinn stieg im Vergleich zum Vorjahr um 88 Mio. EUR auf 362 (274) Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote verminderte sich wie erwartet wesentlich um 16,2 Prozentpunkte auf 68,6 (84,8) %.

Aufgrund geringerer Rückentlastung zeigten sich die vorgenannten Effekte in den Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle weniger deutlich. Diese gehen um 305 Mio. EUR auf 1.694 (1.999) Mio. EUR zurück. Insgesamt ergibt sich eine um 9,6 Prozentpunkte verbesserte Nettoschadenquote von 80,3 (89,9) %.

Infolge des Wachstums im höher provisionierten Auslandsgeschäft erhöhte sich der Provisionsaufwand brutto merklich um 11 Mio. EUR auf 516 (505) Mio. EUR. Der Verwaltungskostenaufwand brutto ging mit 13 Mio. EUR auf 382 (395) Mio. EUR unterproportional zur verdienten Prämie zurück, was insgesamt zu einem erwartungsgemäß leichten Anstieg der Kostenquote im Brutto um 0,2 Prozentpunkte auf 19,9 (19,7) % führte. Diese Entwicklung wurde auch im Netto sichtbar, denn trotz eines um 10 Mio. EUR auf 518 (528) Mio. EUR rückläufigen Nettoaufwandes für den Versicherungsbetrieb ergab sich aufgrund der niedrigeren verdienten Nettobeiträge eine um 0,9 Prozentpunkte auf 24,6 (23,7) % gestiegene Nettokostenquote.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Effekte wider und reduzierte sich erwartungsgemäß brutto auf 88,4 (104,5) % bzw. netto auf 104,9 (113,6) %.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.016	489	976	562
Verdiente Beiträge	1.016	490	959	528
Aufwendungen für Versicherungsfälle	785	468	690	419
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	187	102	177	103
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-20		-15
In %				
Schadenquote	77,3	95,6	72,0	79,3
Kostenquote	18,4	20,8	18,4	19,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	95,7	116,4	90,4	98,8

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesen- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr insgesamt um 40 Mio. EUR auf 1.016 (976) Mio. EUR gesteigert werden. Ursächlich für die Steigerung ist das Wachstum im Inland. Die gebuchten Nettobeiträge sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund erhöhter Rückabgaben, u. a. höherer Wiederauffüllungsprämien, um 73 Mio. EUR auf 489 (562) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 95 Mio. EUR auf 785 (690) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Abwicklungen in alten Anfalljahren zurückzuführen. Während die Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr mit 70,8 (71,8) % leicht gesunken ist, stieg die Vorjahresschadenquote aufgrund diverser Abwicklungen auf 6,5 (0,1) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 49 Mio. EUR auf 468 (419) Mio. EUR an. Analog zur Entwicklung der Bruttoaufwendungen war hierfür der Anstieg der Abwicklungen im Ausland ursächlich. Der Nettoschadenaufwand des Geschäftsjahres blieb dagegen mit 404 (403) Mio. EUR stabil auf Vorjahresniveau. Die Nettoschadenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr um 16,3 % auf 95,6 (79,3) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 187 (177) Mio. EUR und im Netto auf 102 (103) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote blieb mit 18,4 (18,4) % exakt auf Vorjahresniveau. Aufgrund leicht verringerter Rückprovisionen erhöhte sich die Nettokostenquote auf 20,8 (19,5) %.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und betrug brutto 95,7 (90,4) % und netto 116,4 (98,8) %.

Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 60 Mio. EUR (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 22 Mio. EUR) weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -20 (-15) Mio. EUR aus.

Feuerversicherung

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	196	75	210	88
Verdiente Beiträge	201	80	209	89
Aufwendungen für Versicherungsfälle	184	49	269	116
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	37	19	42	24
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-28		-41
In %				
Schadenquote	91,9	61,5	128,8	129,9
Kostenquote	18,4	23,7	20,1	27,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	110,3	85,2	148,9	157,4

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung sanken im Geschäftsjahr auf 196 (210) Mio. EUR. Der Beitragsrückgang war im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsaktivitäten zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 9 Mio. EUR und lagen bei 80 (89) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 85 Mio. EUR auf 184 (269) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand konnte um 166 Mio. EUR auf 135 Mio. EUR, sowohl im Frequenzschaden- als auch im Großschadenbereich, gesenkt werden. Das Abwicklungsergebnis zeigte einen Verlust in Höhe von 50 (im Vorjahr einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 32) Mio. EUR, welcher auf eine Reservestärkung eines Großschadens zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote sank aufgrund des gesunkenen Geschäftsjahresaufwands um 36,9 Prozentpunkte auf 91,9 (128,8) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich analog zum Brutto und sanken um 67 Mio. EUR auf 49 (116) Mio. EUR. Entsprechend sank die Nettoschadenquote um 68,4 Prozentpunkte auf 61,5 (129,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 5 Mio. EUR auf 37 (42) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote sank auf 18,4 (20,1) %. Die Nettokostenquote verringerte sich ebenfalls, um 3,8 Prozentpunkte auf 23,7 (27,5) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und reduzierte sich im Brutto auf 110,3 (148,9) % und im Netto auf 85,2 (157,4) %.

Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 32 Mio. EUR (gegenüber einer Entnahme von der Schwankungsrückstellung von 17 Mio. EUR im Vorjahr) verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -28 (-41) Mio. EUR.

Kraftfahrzeugversicherung

	2019		2018	
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	424	394	461	438
Verdiente Beiträge	428	398	459	436
Aufwendungen für Versicherungsfälle	357	339	376	363
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	74	68	78	73
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-22		-16
In %				
Schadenquote	83,3	85,2	81,8	83,3
Kostenquote	17,3	17,1	16,9	16,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	100,6	102,3	98,7	100,2

Das Beitragswachstum aus den Vorjahren setzte sich 2019 nicht fort. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung im Geschäftsjahr sanken um 37 Mio. EUR auf 424 (461) Mio. EUR. Während die gebuchten Bruttobeiträge in den ausländischen Niederlassungen mit 121 (104) Mio. EUR weiter anstiegen, verringerten sie sich im Inland deutlich um 54 Mio. EUR auf 303 (357) Mio. EUR. Dieser Rückgang basiert zum einen auf Vertragsauflösungen, die nicht durch Neugeschäft und die Vereinbarung von Mehrbeiträgen kompensiert werden konnten, und zum anderen auf weiteren neu abgeschlossenen Vereinbarungen über Schaden-Selbsttragungsmodelle, welche beitragsmindernd wirken. Die Minderung des verdienten Bruttobeitrags fiel aufgrund unterschiedlicher Hauptfälligkeiten bei Zu- und Abgängen geringer aus: Er sank um 31 Mio. EUR auf 428 (459) Mio. EUR.

Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich analog zum Brutto um 38 Mio. EUR auf 398 (436) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 19 Mio. EUR und lagen bei 357 (376) Mio. EUR. Wesentlich für die Entwicklung war der geringere Bestand im Geschäftsjahr, der sich auch in einem deutlich um 30 Mio. EUR auf 384 (414) Mio. EUR gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwand widerspiegelt. Der Abwicklungsgewinn ging gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR auf 28 (38) Mio. EUR zurück. Die Bruttoschadenquote lag mit 83,3 (81,8) % über dem Vorjahresniveau.

Parallel zur Entwicklung im Brutto verringerten sich die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 339 (363) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote stieg auf 85,2 (83,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich und lagen bei 74 (78) Mio. EUR. Während dabei die Verwaltungskosten brutto mit 44 (48) Mio. EUR deutlich sanken, war der leichte Anstieg des Provisionsaufwandes vor allem durch den Bestandszuwachs in den ausländischen Betriebsstätten getrieben. Die Bruttokostenquote erhöhte sich damit auf 17,3 (16,9) %. Die Nettokostenquote lag mit 17,1 (16,9) % ebenfalls über dem Vorjahreswert. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und stieg brutto auf 100,6 (98,7) % und netto auf 102,3 (100,2) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 12 (15) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -22 (-16) Mio. EUR.

Transport- und Luftfahrtversicherung

	2019		2018	
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	342	248	326	231
Verdiente Beiträge	348	250	324	231
Aufwendungen für Versicherungsfälle	254	203	215	160
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	85	74	78	67
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-21		-2
In %				
Schadenquote	73,1	81,0	66,4	69,2
Kostenquote	24,5	29,7	23,9	29,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,6	110,6	90,3	98,3

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen im Geschäftsjahr auf 342 (326) Mio. EUR. Die Sparte Transport konnte in der Berichtsperiode einen deutlichen Beitragsanstieg in Höhe von 15 Mio. EUR verzeichnen, der vor allem aus dem europäischen Ausland resultierte. Die Sparte Luftfahrt verzeichnete einen leichten Beitragsanstieg um 1 Mio. EUR auf 17 Mio. EUR, vor allem im Flughafen- wie im General-Aviation-Geschäft.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen insgesamt um 39 Mio. EUR auf 254 (215) Mio. EUR.

Während sich die Bruttoaufwendungen für das Geschäftsjahr in der Sparte Luftfahrtversicherung um 3 Mio. EUR erhöhten, trug das Abwicklungsergebnis mit einem Gewinn in Höhe von 9 (4) Mio. EUR deutlich zu einer positiven Entwicklung bei.

In der Sparte Transportversicherung stiegen die Bruttoschadenaufwendungen um 43 Mio. EUR auf 254 (211) Mio. EUR. Ursächlich war ein gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand von 318 (264) Mio. EUR, der auf eine höhere Schadenbelastung insbesondere im inländischen Automobilsektor zurückzuführen war. Eine Verbesserung zeigte sich im Abwicklungsgewinn in Höhe von 64 (53) Mio. EUR, der durch die Entwicklung im europäischen Ausland geprägt wurde.

Die Bruttoschadenquote erhöhte sich insgesamt um 6,7 Prozentpunkte auf 73,1 (66,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 43 Mio. EUR auf 203 (160) Mio. EUR an.

In der Sparte Transportversicherung folgten der Anstieg im Geschäftsjahresschadenaufwand und die Verbesserung im Abwicklungsergebnis der Bruttoentwicklung.

In der Sparte Luftfahrtversicherung besteht eine Quotenabgabe in Höhe von 100 % für das Geschäftsjahr. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Luftfahrtversicherung verringerten sich durch ein positives Abwicklungsergebnis um 2 Mio. EUR auf -5 (-3) Mio. EUR.

Insgesamt stieg die Nettoschadenquote aufgrund der negativen Schadenentwicklung auf 81,0 (69,2) % an.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 85 (78) Mio. EUR gestiegen. Die Kostenquoten stiegen im Brutto auf 24,5 (23,9) % und im Netto auf 29,7 (29,1) % an. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote reflektierte die vorgenannten Entwicklungen und stieg brutto auf 97,6 (90,3) % und im netto auf 110,6 (98,3) % an.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 9 Mio. EUR (bei einer Zuführung im Vorjahr in Höhe von 4 Mio. EUR) verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -21 (-2) Mio. EUR.

Technische Versicherungen

Mio. EUR	2019		2018	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	321	173	308	160
Verdiente Beiträge	313	168	297	153
Aufwendungen für Versicherungsfälle	276	127	255	124
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	76	43	73	35
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-2		-6
In %				
Schadenquote	88,1	75,6	85,9	81,4
Kostenquote	24,4	25,6	24,5	23,0
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	112,5	101,2	110,4	104,4

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 321 (308) Mio. EUR angestiegen, was auf das Beitragswachstum im Ausland zurückzuführen ist. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich auf 168 (153) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 21 Mio. EUR auf 276 (255) Mio. EUR. Getrieben durch ein Großschadenereignis in den Montageversicherungen stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 24 Mio. EUR auf 261 (237) Mio. EUR an. Im gleichen Zeitraum ergab sich ein Abwicklungsverlust von 15 (18) Mio. EUR, der auf das Ausland zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 2,2 Prozentpunkte auf 88,1 (85,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen entgegen der Bruttoentwicklung lediglich um 3 Mio. EUR auf 127 (124) Mio. EUR, was auf eine höhere Rückversicherungsentlastung im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Das Beitragswachstum führte dazu, dass sich die Nettoschadenquote um 5,8 Prozentpunkte auf 75,6 (81,4) % reduzierte.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 76 (73) Mio. EUR und netto auf 43 (35) Mio. EUR. Dennoch lag die Bruttokostenquote mit 24,4 (24,5) % nahezu auf Vorjahresniveau. Die Nettokostenquote lag bei 25,6 (23,0) %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote spiegelte die vorgenannten Entwicklungen wider und lag brutto bei 112,5 (110,4) % und netto bei 101,2 (104,4) %.

Für das Geschäftsjahr verblieb für die Sparte Technische Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von -2 (-6) Mio. EUR.

Unfallversicherung

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	110	97	144	105
Verdiente Beiträge	111	97	143	105
Aufwendungen für Versicherungsfälle	89	86	95	90
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	26	24	31	25
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-3		5
In %				
Schadenquote	80,3	88,0	66,2	85,7
Kostenquote	23,0	24,1	21,9	23,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	103,3	112,1	88,1	109,2

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weit- aus größte Anteil der Bruttobeitrageinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfall- versicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 34 Mio. EUR auf 110 (144) Mio. EUR. Diese Entwicklung ergab sich maßgeblich im Ausland, insbesondere durch den Wegfall eines Großkunden, sowie u. a. durch Vertragsauflösungen und Geschäftsabgaben an die HDI Global Specialty SE. Der Rückgang der verdienten Nettobeiträge auf 97 (105) Mio. EUR fiel deutlich geringer aus, da sich der Weg- fall des Großkunden im Netto weniger stark auswirkte.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 89 (95) Mio. EUR. Der Zweig Allgemeine Unfall verzeichnete einen Rückgang um 10 Mio. EUR, welcher jedoch, u. a. aufgrund einer höheren Grobschadenbelastung im Ausland, deutlich geringer ausfiel als der Rückgang der Bruttobeiträge und somit zu einem An- stieg der Bruttoschadenquote auf 91,3 (76,9) % in diesem Zweig führte. Der Zweig Probanden verzeichnete einen Anstieg um 6 Mio. EUR, was im Wesentlichen daraus resultierte, dass im Vorjahr höhe- re Abwicklungsgewinne erzielt wurden. Insgesamt stieg die Brutto- schadenquote um 14,1 Prozentpunkte auf 80,3 (66,2) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 86 (90) Mio. EUR. Die Schadenentwicklung im Netto folgte dabei

im Wesentlichen der Bruttoentwicklung. Die Nettoschadenquote er- höhte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 88,0 (85,7) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich im Brutto auf 26 (31) Mio. EUR, während sie sich im Netto auf 24 (25) Mio. EUR verringerten. Dies resultiert maßgeblich aus dem Wegfall eines Großkunden. Sowohl die Bruttokostenquote mit 23,0 (21,9) % als auch die Nettokostenquote mit 24,1 (23,5) % la- gen leicht über dem Vorjahresniveau. Die kombinierten Schaden-/ Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 103,3 (88,1) % und netto auf 112,1 (109,2) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 10 (19) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -3 (5) Mio. EUR.

All-Risk-Versicherungen

Mio. EUR	2019		2018	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	617	137	590	152
Verdiente Beiträge	617	138	578	149
Aufwendungen für Versicherungsfälle	491	145	726	261
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	109	37	89	37
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-46		-148
In %				
Schadenquote	79,6	104,9	125,6	175,3
Kostenquote	17,7	26,6	15,3	24,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,3	131,5	140,9	199,9

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 27 Mio. EUR auf 617 (590) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf Sanierungsaktivitäten zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge sanken leicht um 11 Mio. EUR auf 138 (149) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 235 Mio. EUR auf 491 (726) Mio. EUR. Der Bruttogeschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich um 254 Mio. EUR. Sowohl im Frequenz- als auch im Großschadenbereich konnte der Schadenaufwand gesenkt werden. Diese Entwicklungen verringerten die Bruttoschadenquote um 46,0 Prozentpunkte auf 79,6 (125,6) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 116 Mio. EUR auf 145 (261) Mio. EUR und wurden maßgeblich durch den Rückgang des Nettogeschäftsjahresschadenaufwands getrieben. Entsprechend verringerte sich die Nettoschadenquote um 70,4 Prozentpunkte auf 104,9 (175,3) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr auf 109 (89) Mio. EUR. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 37 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Kostenquoten stiegen im Brutto auf 17,7 (15,3) % und im Netto auf 26,6 (24,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten

spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich auf 97,3 (140,9) % brutto und auf 131,5 (199,9) % netto.

Insgesamt wurde für die Sparte All-Risk-Versicherungen ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -46 (-148) Mio. EUR ausgewiesen.

Sonstige Versicherungen

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	192	85	188	76
Verdiente Beiträge	193	85	187	78
Aufwendungen für Versicherungsfälle	109	43	122	65
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	47	23	46	23
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		19		2
In %				
Schadenquote	56,6	50,5	65,3	83,1
Kostenquote	24,4	26,4	24,9	29,6
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	81,0	77,0	90,2	112,7

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen u. a. die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung, Crisis Management und Cyber enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 192 (188) Mio. EUR an. Eine positive Beitragsentwicklung zeigte sich insbesondere im Bereich Cyber und in den Sonstigen Sachversicherungen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich analog zu der Entwicklung im Brutto auf 85 (78) Mio. EUR. Das Rechtsschutzgeschäft wurde, wie im vorangegangenen Geschäftsjahr, zu 100 % an die HDI Reinsurance (Ireland) SE zediert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um insgesamt 13 Mio. EUR auf 109 (122) Mio. EUR. Verantwortlich dafür war der um rund 61 % auf 29 (18) Mio. EUR gestiegene Abwicklungsgewinn, welcher im Wesentlichen in den Versicherungszweigen Extended Coverage (EC) und Multi-Risk realisiert wurde. Die Bruttoschadenquote sank insgesamt um 8,7 Prozentpunkte und lag bei 56,6 (65,3) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 22 Mio. EUR auf insgesamt 43 (65) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote verringerte sich hierdurch deutlich um 32,6 Prozentpunkte auf insgesamt 50,5 (83,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Vorjahresvergleich um 1 Mio. EUR auf 47 (46) Mio. EUR an. Die

Bruttokostenquote verringerte sich auf 24,4 (24,9) % aufgrund des gestiegenen verdienten Beitrags. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 23 Mio. EUR unverändert. Die Nettokostenquote sank auf 26,4 (29,6) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 81,0 (90,2) % und netto bei 77,0 (112,7) %.

Ohne Veränderung der Schwankungsrückstellung (bei einer Entnahme im Vorjahr in Höhe von 11 Mio. EUR) ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 19 (2) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Insgesamt

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.232	371	1.413	443
Verdiente Beiträge	1.296	402	1.417	454
Aufwendungen für Versicherungsfälle	556	234	1.129	402
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	257	129	287	140
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		61		-68
In %				
Schadenquote	42,9	58,1	79,7	88,4
Kostenquote	19,8	32,1	20,3	30,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	62,7	90,2	100,0	119,2

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.232 (1.413) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 644 (761) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 302 (336) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 118 (139) Mio. EUR. Der Rückgang der Beiträge im übernommenen Geschäft ist insbesondere auf die laufenden Profitabilisierungsmaßnahmen des Bestands zurückzuführen sowie auf die Neuausrichtung des Geschäftsmodells der US-amerikanischen Tochtergesellschaft, das einen stärkeren strategischen Fokus auf die Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt vorsieht. Dadurch fiel das an die HDI Global SE zedierte Beitrags-

volumen geringer aus. Die verdienten Nettobeiträge lagen damit ebenfalls unter dem Vorjahr bei 402 (454) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich im Geschäftsjahr deutlich um 573 Mio. EUR auf 556 (1.129) Mio. EUR. Insbesondere die Sanierung in den Sachsparten trug zu dieser positiven Entwicklung bei.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand verringerte sich auf 886 (1.224) Mio. EUR. Der Rückgang resultierte insbesondere aus einer im Vergleich zur Vorperiode geringeren Belastung durch Großschäden. Vor allem in der Sparte All-Risk-Versicherungen war das Vorjahr stark durch zahlreiche Schadenereignisse beeinflusst. Außerdem konnte im Vergleich zur Vorperiode ein deutlich höherer Abwicklungsgewinn von 330 (95) Mio. EUR ausgewiesen werden. Die Bruttoschadenquote sank infolge der geringeren Schadenbelastung deutlich um 36,8 Prozentpunkte auf 42,9 (79,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken infolge des bruttoseitig reduzierten Schadenaufwandes um 168 Mio. EUR und beliefen sich auf 234 (402) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote lag bei 58,1 (88,4) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich um 30 Mio. EUR auf 257 (287) Mio. EUR. Während der Provisionsaufwand um 32 Mio. EUR auf 175 (207) Mio. EUR sank, war bei den Verwaltungskosten ein marginaler Anstieg auf 82 (81) Mio. EUR zu verzeichnen. Die Bruttokostenquote lag daher mit 19,8 (20,3) % leicht unter dem Vorjahr. Die Nettoaufwendungen verringerten sich auf 129 (140) Mio. EUR. Der moderate Anstieg der Verwaltungskosten in Verbindung mit den deutlich geringeren verdienten Nettobeiträgen führte zum Anstieg der Nettokostenquote auf 32,1 (30,8) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und sanken im Brutto auf 62,7 (100,0) % und im Netto auf 90,2 (119,2) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 61 (-68) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung wie im Vorjahr in Höhe von 6 Mio. EUR enthalten.

All-Risk-Versicherungen

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	644	148	761	187
Verdiente Beiträge	697	170	726	184
Aufwendungen für Versicherungsfälle	203	134	464	178
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	118	46	132	47
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-6		-35
In %				
Schadenquote	29,1	79,1	63,9	96,5
Kostenquote	16,9	27,1	18,1	25,7
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	46,0	106,2	82,0	122,2

Haftpflichtversicherung

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	302	127	336	129
Verdiente Beiträge	302	130	353	134
Aufwendungen für Versicherungsfälle	78	36	292	96
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	62	38	70	43
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		1		-12
In %				
Schadenquote	26,0	27,4	82,9	71,1
Kostenquote	20,5	29,5	19,8	31,9
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	46,5	56,9	102,7	103,0

Technische Versicherungen

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	118	38	139	44
Verdiente Beiträge	123	40	161	53
Aufwendungen für Versicherungsfälle	136	22	292	72
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	37	21	41	19
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		6		-33
In %				
Schadenquote	110,1	56,1	181,1	136,4
Kostenquote	30,3	51,4	25,7	36,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	140,4	107,5	206,8	172,5

Niederlassungsbericht

Niederlassungen als Repräsentanten der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt die HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Die ausländischen Niederlassungen bilden einen zentralen Bestandteil der Strategie der HDI Global SE im Ausland.

Niederlassungen der HDI Global SE

	2019	2019	2018	2018
Mio. EUR, Anzahl	BruttoBeitr.	Mitarbeiter*	BruttoBeitr.	Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover	2.289	1.811	2.444	1.814
Frankreich, Paris	412	134	414	130
Großbritannien, London	319	104	266	104
Niederlande, Rotterdam	299	293	317	260
Belgien, Brüssel	228	91	226	87
Schweiz, Zürich	169	88	207	97
Spanien, Madrid	133	85	144	87
Australien, Sydney	124	58	103	53
Italien, Mailand	119	80	148	80
Japan, Tokio	75	24	69	29
Kanada, Toronto	67	22	54	20
Irland, Dublin	64	6	16	6
Griechenland, Athen	52	23	45	23
Singapur	45	21	45	17
China, Hongkong	31	29	45	27
Dänemark, Kopenhagen	22	32	50	27
Malaysia, Labuan	2	0	2	0
Norwegen, Oslo	0	2	0	2
Bahrain, Manama	-1	0	21	7
Summe	4.449	2.903	4.616	2.870

* Aktive Stammmitarbeiter zum Stichtag

Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

Nach deutlichem Ausbau der regionalen Präsenz der vergangenen Jahre mit Eröffnung regionaler Geschäftsstellen in verschiedenen Ländern wurde im vergangenen Jahr die Niederlassung in Manama, Bahrain, aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Der Standort befand sich bereits Ende 2018 in der Abwicklung.

Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen

Der Bruttobeitrag in den Niederlassungen Großbritannien und Irland ist um 53 Mio. EUR auf 319 (266) Mio. EUR bzw. um 48 Mio. EUR auf 64 (16) Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf eine neue Kooperation zurückzuführen ist.

In den Niederlassungen Niederlande und Dänemark sind die Bruttobeiträge maßgeblich aufgrund einer Geschäftsübertragung an die HDI Global Specialty SE um 18 Mio. EUR auf 299 (317) Mio. EUR bzw. um 28 Mio. EUR auf 22 (50) Mio. gesunken. Hintergrund für diese Geschäftsübertragungen ist die Bündelung des Specialty-Geschäfts innerhalb des Talanx Konzerns in der HDI Global Specialty SE.

Die Entwicklung der Niederlassung Schweiz ist vor allem durch den Verlust eines Großkunden sowie Vertragsauflösungen in der Unfallsparte beeinflusst. Insgesamt reduzierten sich die Beiträge in der Niederlassung auf 169 (207) Mio. EUR.

In der Niederlassung Italien führten diverse Effekte, wie beispielsweise Bestandsverschiebungen innerhalb des Konzerns, Sanierungsmaßnahmen in der Feuerversicherung und der Verlust eines Großkunden in der Kraftfahrtversicherung, zu einer Reduktion der Bruttobeiträge um 29 Mio. EUR auf 119 (148) Mio. EUR.

Das Bruttobeitragsvolumen reduzierte sich in der Niederlassung Spanien aufgrund einer Initiative zur Profitabilisierung auf 133 (144) Mio. EUR.

Der allgemeinen Geschäftsstrategie folgend konnten weitere Niederlassungen ihren Bestand durch Neuakquisitionen bzw. durch Beitragsanpassungen im jeweiligen Markt ausbauen. Dies betrifft insbesondere die Niederlassungen Australien und Kanada, die das Beitragsvolumen auf 125 (102) Mio. EUR bzw. 67 (54) Mio. EUR steigern konnten.

In der Niederlassung Hongkong führte eine strategische Neuausrichtung im chinesischen Markt zu einer Reduktion der Bruttobeiträge auf 31 (45) Mio. EUR im Bestand.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge, die wesentlich aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 248 (297) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 17 (19) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 231 (278) Mio. EUR. Das Ergebnis des Vorjahres war durch einen einmaligen Sondereffekt aus dem Immobilienportfolio geprägt. Dies und das anhaltende historisch niedrige Zinsniveau im Euroraum führte zu weiteren Ertragsrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren. Diese Ertragsrückgänge können auch durch erneut erfolgte Portfolio-Optimierungen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikos nicht vollständig kompensiert werden. Die Erträge aus Immobilien- und Beteiligungsergebnissen lagen im Geschäftsjahr 2019, auch aufgrund des oben genannten Sondereffektes im Vorjahr, unter denen des Vorjahres. Aus dem Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master, dem größten Spezialfonds der HDI Global SE, wurden die ordentlichen Erträge des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgeschüttet.

Die laufende Durchschnittsverzinsung* betrug 3,1 (4,1) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 13 (60) Mio. EUR realisiert. Dabei stehen den Gewinnen in Höhe von 14 (61) Mio. EUR Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren bei Namensschuldverschreibungen und Renten in Höhe von 1 (1) Mio. EUR gegenüber.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -20 (-69) Mio. EUR.

Insgesamt trug ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -6 (-9) Mio. EUR zur Ergebnisverschlechterung bei.

Das bilanzielle Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich insgesamt auf 225 (269) Mio. EUR und lag somit über den Erwartungen. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr erwartungsgemäß eine Nettoverzinsung** von 3,0 (3,9) % erreicht.

** Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*
*** Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres*

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -78 (-64) Mio. EUR. Betreffs der Aufwendungen haben sich u. a. die übrigen Aufwendungen aus der Kostenverteilung um 20 Mio. EUR auf 29 (9) Mio. EUR erhöht. Dem gegenüber standen u. a. gestiegene Erträge aus Dienstleistungen, die sich um 6 Mio. EUR auf 35 (29) Mio. EUR erhöht haben. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr 1 (-6) Mio. EUR.

Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2019	2018
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-61	-290
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	224	268
Sonstiges Ergebnis	-78	-64
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	85	-86
Steuern	34	32
Ergebnisabführung / Verlustübernahme (-)	51	-118

Im Geschäftsjahr konnte aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags erwartungsgemäß ein deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis von 51 (-118) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, abgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE betrug zum Jahresende 7.635 (7.060) Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 4.135 (4.105) Mio. EUR. Dies entsprach einem Anteil von 54,0 (58,1) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 16,9 (17,0) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 21,5 (17,1) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A gegenüber dem Vorjahr konstant auf dem angestrebten guten Niveau. Der Bestand an Rentenfonds wurde durch die Wiederanlage einer Ausschüttung des Rentenspezialfonds EURO-RENT 3 Master auf 1.289 (1.199) Mio. EUR gesteigert.

Der Bestand der Immobilien betrug kaum verändert zum Vorjahr 174 (176) Mio. EUR.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum insbesondere durch den Erwerb der HDI Reinsurance (Ireland) SE (+269 Mio. EUR) und lagen zum Jahresende bei 1.639 (1.204) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, und HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln, stiegen, aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE, um insgesamt 18 Mio. EUR auf 670 (652) Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastrukturen und indirekten Immobilien gesteuert, die auch einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten.

Die Termingeldbestände beliefen sich zum Jahresende auf 43 (69) Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen betragen zum Bilanzstichtag 8.293 (7.466) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Bestands- und Marktentwicklung.

Eigenkapital (voll eingezahlt)

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ausschließlich Nachrangdarlehen, die eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vorsehen. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 42 Mio. EUR auf 6.892 (6.850) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 5.675 (5.564) Mio. EUR enthalten.

Die HDI Global SE ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

Finanzlage

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

Weitere Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Wir bewerten den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend. Die Maßnahmen zur Profitabilisierung des Feuerge- schäfts wirken sich bereits positiv auf das versicherungstechnische Ergebnis aus, wodurch ein besseres Ergebnis im Vergleich zum Vor- jahr erzielt werden konnte. Die Kostenquote liegt auf Niveau des Vorjahres. Damit gehen wir davon aus, einer der Kostenführer im Industriesegment zu bleiben. Dennoch entspricht die Combined Ratio von 104,9 % noch nicht unseren Zielvorstellungen, daher sind wir weiterhin bestrebt unsere Profitabilität zu steigern. Das Kapital- anlageergebnis konnte trotz anhaltender Niedrigzinsphase positiv zum Jahresergebnis beitragen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE zum Jahresende als unverändert einzuschätzen.

Personal- und Sozialbericht

Überblick

Ziel der Personalarbeit in der HDI Global SE ist es, nachhaltiges, profitables Wachstum für das Unternehmen sicherzustellen. Dies wird mit den richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am richtigen Ort, in der richtigen Aufgabenstellung und mit der richtigen Förderung erreicht. Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Grundsätze werteorientierter Führung und eine Kultur des Miteinanders. Für den Wettbewerb um die Top-Talente der Zukunft und die Herausforderungen des demografischen Wandels braucht es effektive und effiziente Personalprozesse und -dienstleistungen. Personalbetreuung, Personalmarketing, berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind elementare Bestandteile der konzernweiten Personalarbeit. Die Mitarbeiter der HDI Global SE zeichnen sich durch hohe Professionalität, überdurchschnittliches Engagement, Kreativität, Flexibilität und Werteorientierung, aber auch zunehmend durch ein hohes Maß an Agilität, gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung, aus.

Ausbildung eigener Mitarbeiter

Seit mehreren Jahren werden in der HDI Global SE Trainee-Programme durchgeführt, durch die die Teilnehmer eine Basisqualifizierung als Underwriter einer Sparte, d. h. Haftpflicht, Kraftfahrt, Transport, Technische Versicherungen oder Sachversicherung, erhalten. Die Trainees, die diese einjährige Ausbildung durchlaufen, werden je nach Anforderung in den Niederlassungen in ganz Deutschland eingesetzt. Das Trainee-Programm ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die aus Fach- und Methodentrainings bestehen und jeweils mit Praxisphasen abgeschlossen werden.

Um Talente zu finden, zu erkennen und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, setzt die HDI Global SE weiterhin auf die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte durch die berufliche Erstausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (Innendienst) oder im Rahmen eines dualen Studiums zum Bachelor of Arts Versicherungswirtschaft bzw. Bachelor of Science mit Fachausrichtung Wirtschaftsinformatik.

Personalmarketing

Die Kernaufgaben des Personalmarketings sind die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und des Bekanntheitsgrades der HDI Global SE sowie die Unterstützung bei der Rekrutierung geeigneter und qualitativ hochwertiger Kandidaten der definierten Zielgruppen. Hierzu gehören neben Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlern auch Menschen mit Kenntnissen in MINT-Fächern, d. h. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die Fachbereiche kön-

nen u. a. bei Veranstaltungen, Karrieremessen oder durch Kooperationen mit ausgewählten Universitäten mit potenziellen Kandidaten in Kontakt treten.

Personalentwicklung

Mitarbeiter der HDI Global SE und des gesamten Talanx Konzerns können im Rahmen der Personalentwicklung in Potenzial-, Bereichs- und Managemententwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern weiterhin eine hohe Bedeutung.

Die vertrieblich aktiven Mitarbeiter kommen ihrer gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtung nach und nehmen insbesondere an spartenbezogenen Fachseminaren und Vertriebstrainings teil.

Personalentsendung

Die Mobilität der Mitarbeiter blieb auch 2019 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisten die Spezialisten und Führungskräfte der Gesellschaft mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des globalen Geschäfts. Zudem haben im vergangenen Geschäftsjahr Mitarbeiter der Zentrale mehrmonatige Hospitationen in einer ausländischen Niederlassung absolviert, um die internationale Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und um neue Kenntnisse sowie Erfahrungen zu sammeln.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global SE ermöglichen es den Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit in der Zentrale in Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die vom Vorstand des Konzerns verabschiedete Entsenderichtlinie gewährleistet sowohl eine optimale Gestaltung der Auslandseinsätze als auch die Berücksichtigung der individuellen Belange der Mitarbeiter.

Vergütung

Die HDI Global SE bietet ihren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Erreichung von persönlichen sowie Zielen des Talanx Konzerns und des Geschäftsbereichs bestimmt. Für nicht leitende Mitarbeiter werden

zur Incentivierung besonderer Leistungen Sonderzahlungen gewährt, deren Vergabe und Auszahlung in Form von sogenannten Spot-on Awards quartalsweise erfolgt.

Mitarbeiterkennzahlen

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr 2.866 (2.878) Mitarbeiter. Das Alter der Mitarbeiter lag wie im Vorjahr bei durchschnittlich 45,1 Jahren, die Betriebszugehörigkeit bei 16,2 (16,3) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 15,6 (15,4) %.

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die HDI Global SE ist nach § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit, da sie in die nichtfinanzielle Konzernklärung des Mutterunternehmens Talanx AG einbezogen ist. Die nichtfinanzielle Konzernklärung für den Talanx Konzern wird auf der Grundlage des § 315b Absatz 1 HGB im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht auf der Unternehmenswebsite https://www.talanx.com/investor-relations/finanzberichte/talanx-group.aspx?sc_lang=de-DE veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB

Nach § 111 Absatz 5 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat der HDI Global SE im März 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 16,7 % und im Vorstand von 14,3 % festgelegt. Als Frist für deren Erreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Ferner hat nach § 76 Absatz 4 Aktiengesetz der Vorstand im April 2017 für denselben Zeitraum für die erste und zweite Führungsebene eine Zielgröße von jeweils 15,0 % beschlossen.

Die Berichtsabschnitte „Personal- und Sozialbericht“, „Nichtfinanzielle Erklärung“ und „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 4 HGB“ sind nach § 317 Absatz 2 Satz 6 bzw. Satz 4 HGB ausdrücklich von der Prüfung im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts ausgenommen.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, das heißt die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein volles internes Modell. Die Genehmigung der Erweiterung des bisherigen partiellen internen Modells um die Risikokategorie operationelles Risiko wurde von der BaFin im September 2019 erteilt. Der betrachtete Zeithorizont des internen Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx Konzerns.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortli-

chen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungs Standards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden- und Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt sind (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Tarifier-

rung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2019	80,3
2018	89,9
2017	88,2
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3
2011	97,2
2010	75,2

Insbesondere begegnet die HDI Global SE den aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2019	4,1
2018	5,0
2017	6,3
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9
2011	7,7
2010	7,7

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden u. a. durch fachmännisch besetzte Sicherungskomitees sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt insbesondere bei dem konzerneigenen Rückversicherungsmakler über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 351,5 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 48,5 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre

musste die HDI Global SE 0,8 (0,9) % der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	150,9	28,1
A	217,3	40,4
BBB	0,7	0,1
NON	168,7	31,4
<i>davon Captives</i>	<i>39,4</i>	
Gesamt	537,6	100,0

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und flexible Instrumente zur Portfolio-Steuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling des Asset-Managers sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlage Richtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entspre-

chend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-39,6
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-243,7
Renditerückgang -100 Basispunkte	+252,8

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen	2.970	54,7
Namenschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen	895	16,5
Rentenfonds	1.289	23,7
Ausleihungen	278	5,1
Gesamt	5.432	100,0
Rating AAA	1.665	30,6
Rating AA	963	17,7
Rating A	1.177	21,7
Rating BBB	1.401	25,8
Rating < BBB	14	0,3
n. r.	212	3,9
Gesamt	5.432	100,0

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Wertpapieren. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess-, rechtliche und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens über die HDI Systeme AG zur Verfügung gestellt wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrahmen zwischen den Fachbereichen der HDI Global SE und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Das zwischen der EU und Großbritannien ausgehandelte Abkommen zum sogenannten Brexit wurde am 20. Dezember 2019 vom britischen Unterhaus verabschiedet. Am 31. Januar 2020 endete die Mitgliedschaft Großbritanniens in der Europäischen Union. Hiermit hat sich praktisch noch nichts verändert, da eine Übergangszeit bis zum 31. Dezember 2020 beginnt, die im Falle ausstehender Einigung zum Jahresende verlängert werden kann. In dem unwahrscheinlichen Fall, dass der geregelte Brexit an einer der letzten verbleibenden Hürden scheitert, könnte es zu größeren Störungen des Wirtschaftsverkehrs zwischen Großbritannien und der EU kommen. Die Niederlassung der HDI Global SE befindet sich nach wie vor im Antragsprozess für eine Drittstaaten-Niederlassungslizenz. Die Lizenz wird jedoch nach aktueller Lage nicht vor dem Ende der Übergangszeit erteilt werden. Im Gegenteil ist zu erwarten, dass nach dem Brexit-Termin zunächst Anträge neugegründeter Risikoträger vorrangig bearbeitet werden. Die Niederlassung wird während der Übergangszeit unter dem weitgeltenden EU-Recht unterhalten werden. In Summe sind durch den Brexit aktuell keine wesentlichen Risiken für das versicherungstechnische Geschäft, die Kapitalanlage oder die Kapitalisierung der HDI Global SE erkennbar.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u. a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z. B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlicht die Gesellschaft im April 2020 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2019.

Nicht Gegenstand der Prüfung sind die Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sowie die Ermittlung der aufsichtsrechtlich zulässigen Eigenmittel, der gesamte Solvency and Financial Condition Report (SFCR) gemäß § 40 VAG oder andere Berichte an die Aufsichtsbehörden und die internen Modelle.

Prognose- und Chancenbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 erwarten wir insgesamt eine moderate Beschleunigung des globalen Wachstums. Für die erste Jahreshälfte 2020 rechnen wir mit schwächerem Wachstum, gehen im weiteren Jahresverlauf allerdings von einer höheren Wachstumsdynamik aus. Der Ausbruch des Corona-Virus dürfte diese Erholung verzögern. Wir erwarten jedoch nur einen temporären negativen Wachstumseffekt.

Die Lockerung der Geldpolitik entfaltet in Kombination mit der Verbesserung des Geschäftsklimas zunehmend die volle Wirkung. Konjunkturelle Risiken bleiben jedoch unserer Ansicht nach hoch und könnten für einen volatilen Jahresverlauf sorgen.

Nach einem schwachen Wachstum im Berichtsjahr in der Eurozone erwarten wir eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Die allmählich expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend. Politische Risiken wie der noch ungelöste Brexit sowie die Entwicklung in Italien dürften auch 2020 hohe Unsicherheitsfaktoren darstellen. Hinzu kommen neue Unwägbarkeiten wie die Folgen des Corona-Virus.

In den USA gehen wir von weiter fortgesetztem Wachstum aus. Insbesondere die vorläufige Einigung im Handelskonflikt mit China sowie die Zinssenkungen der US-Notenbank im Berichtsjahr stützen diesen Wachstumsausblick. Jedoch stellen ein hohes handelspolitisches Konfliktpotenzial und die Präsidentschaftswahlen im November zentrale politische Risiken für 2020 dar.

Die Schwellenländer dürften von der Stabilisierung des Welthandels sowie der global lockeren Geldpolitik, moderaten Inflationsraten und niedrigeren Ölpreisen überdurchschnittlich profitieren. Die Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China setzt sich weiter fort. Nach der Unterzeichnung eines vorläufigen Handelsabkommens mit den USA sowie aufgrund der bisherigen und geplanten wachstumsstützenden Maßnahmen gehen wir nur von einem moderaten Rückgang der Wachstumsdynamik aus.

Kapitalmärkte

Ein anhaltend unsicheres geopolitisches Umfeld, begleitet von sich nur sehr moderat verbessernden Wachstumsaussichten, lässt wenig Spielraum für Zinsanhebungssphantasie. Das stabile fundamentale Umfeld der Unternehmen, gestützt von weiter expansiver Notenbankpolitik der EZB und einem wiederaufgenommenen, zeitlich vorerst nicht begrenzten Anleihekaufprogramm, führt bei Spread-Produkten ebenfalls zur Erwartung einer mindestens stabilen Entwicklung. Nach der sehr positiven Vorjahresentwicklung an den Ka-

pitalmärkten ist die Wahrscheinlichkeit kurzfristiger Rückschläge allerdings hoch.

Für das Aktienjahr 2020 sehen wir moderates Aufwärtspotenzial. Unter anderem dürften eine konjunkturelle Stabilisierung und expansive Geldpolitik zusammen mit guten Aktienrenditen im Niedrigzinsumfeld zentrale Kurstreiber bleiben.

Internationale Versicherungsmärkte

In der internationalen Schaden/Unfallversicherung erwarten wir für 2020 ein Wachstum der Prämieinnahmen auf dem Niveau des Berichtsjahrs. Für die entwickelten Versicherungsmärkte gehen wir dabei von einer leicht nachlassenden Wachstumsdynamik aus, für die Schwellenländer hingegen von einer leicht anziehenden Entwicklung. Die Profitabilität dürfte 2020 stabil bleiben, was angesichts der weiterhin niedrigen Zinsen eine hohe Underwriting-Disziplin erfordert.

Für die entwickelten europäischen Versicherungsmärkte gehen wir für 2020 von einem Prämienaufkommen auf dem Niveau des Berichtsjahrs aus, während in den USA die Entwicklung leicht rückläufig eingeschätzt wird. Für Mittel- und Osteuropa und stärker für Lateinamerika erwarten wir ein anziehendes Prämienwachstum. Die stärkste Entwicklung dürften auch im kommenden Jahr die Schwellenländer Asiens aufweisen, allen voran China.

Auf den internationalen Lebensversicherungsmärkten gehen wir für die entwickelten Versicherungsmärkte von einer leicht verbesserten Entwicklung und für die Schwellenländer von einer deutlichen Steigerung des realen Prämienwachstums aus. Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsumfelds bleibt die Profitabilität jedoch unter Druck.

In Mittel- und Osteuropa rechnen wir für 2020 insgesamt mit einem rückläufigen Prämienwachstum, für Lateinamerika dagegen mit zunehmenden Wachstumsraten. Die Entwicklung in Asien dürfte das hohe Niveau halten bzw. noch leicht ausbauen.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Trotz der positiven Entwicklung der Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt, sodass Prognosen generell mit einem Vorbehalt behaftet sind. Nach dem konjunkturellen Abschwung in den letzten Monaten und unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2020 nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Ein-

schätzung des GDV 2020 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

In der Schaden- und Unfallversicherung rechnen wir für 2020 in Deutschland mit weiter steigenden Prämieinnahmen, allerdings mit einem gegenüber dem Berichtsjahr etwas abgeschwächten Wachstum. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung erwarten wir, dass die Beitragssteigerungen in der Wohngebäudeversicherung am stärksten ausgeprägt sein werden.

HDI Global SE

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit einer weiteren Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses durch die kontinuierliche Profitabilisierung bestimmter Sparten sowie eine anhaltende Normalisierung der Großschadensituation.

Im Geschäftsjahr wurde das Programm „HDI Global 4.0“ mit einem fokussierten zweistufigen Ansatz, bestehend aus einer Perform- und einer Transform-Phase, initiiert. Die Perform-Phase wurde bereits im Vorjahr mit der Sanierungs-Initiative „20/20/20“ im Bereich Feuer gestartet. Das Programm „20/20/20“ zielt darauf ab, für Feuerrisiken, die etwa 20 % unseres Nettoportfolios im Segment Industrieversicherung ausmacht, eine risikofreie Mehrprämie von mindestens 20 % zu erzielen und somit bis zum Jahr 2020 wieder versicherungstechnisch Gewinne zu erzielen. Darüber hinaus stehen selektives Wachstum, Digitalisierung und Kulturwandel des Geschäftsbereichs Industrieversicherung im Fokus und es werden durch „HDI Global 4.0“ insgesamt eine Profitabilitätsverbesserung und eine Volatilitätsreduzierung erwartet.

Wir rechnen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt mit einem Rückgang der gebuchten Bruttoprämien. Dieser ist bedingt durch weitere Bestandsübertragungen des Specialty-Geschäfts in die HDI Global Specialty SE, anhaltende Profitabilisierungsmaßnahmen sowie eine verstärkte Zeichnung lokaler Industrieversicherungsrisiken im Eigenbehalt der US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Den inländischen Industrieversicherungsmarkt betrachten wir weiterhin als herausfordernd aufgrund der aufgeteilten Marktsituation und des verschärften Wettbewerbs. Dementgegen sehen wir Wachstumschancen in den ausländischen Märkten. Wir erwarten jedoch, dass dies den vorgenannten Prämienrückgang nicht in Gänze kompensieren kann.

Wir nehmen an, dass der Schadenaufwand aufgrund der nachhaltig positiven Bestandsentwicklung überproportional im Vergleich zu den Bruttoprämien sinken wird, und gehen deshalb von einer verbesserten Bruttoschadenquote aus.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten und die Prozess- und IT-Landschaft weltweit zu harmonisieren und zu optimieren. Trotz der entsprechend erforderlichen Investitionen rechnen wir mit einer gleichbleibenden Bruttokostenquote.

Insgesamt erwarten wir infolge der besseren Bruttoschadenquote und gleichbleibenden Bruttokostenquote eine ebenfalls im Netto verbesserte kombinierte Schaden-/Kostenquote.

Nach unserer Auffassung werden sich die Verwerfungen an den Kapitalmärkten sowie das niedrige Zinsniveau im Folgejahr fortsetzen, was die Verzinsung unserer Neuanlagen beeinflusst. Deshalb sehen wir vor allem Chancen in alternativen Anlagen. Wir investieren bspw. in Immobilien, Private Equity und Infrastruktur, um den Renditerückgang teilweise zu kompensieren. Dennoch gehen wir von einer leicht sinkenden laufenden Verzinsung und einem Kapitalanlageergebnis unter dem Niveau von 2019 aus. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen erwarten wir ein gegenüber 2019 moderat wachsendes Gesamtergebnis für die HDI Global SE, das insbesondere auf einen deutlich verbesserten Schadenverlauf zurückzuführen ist.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Klimawandel

Mit dem zunehmenden Ausstoß von Treibhausgasen steigt die Durchschnittstemperatur auf der Erde. Dadurch nehmen extreme Wetterlagen zu, was das Schadenvolumen aus Naturkatastrophen signifikant erhöht und die Gesellschaft als Versicherer von einem steigenden Bedarf an Versicherungslösungen zur Absicherung von Risiken aus Naturkatastrophen ausgehen lässt. Dies betrifft sowohl den Erstversicherungsbereich als auch die Rückversicherung. Wir verfügen sowohl über weit entwickelte Risikomodelle zur Abschätzung von Risiken aus Naturkatastrophen als auch über umfangreiches Know-how im Bereich Risikomanagement. Das versetzt die Gesellschaft in die Lage, ihren Kunden maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Absicherung existenzieller Risiken anzubieten.

Sollte diesbezüglich die Versicherungsnachfrage schneller steigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Energiewende

Deutschland hat die gesellschaftliche Grundentscheidung getroffen, seine Energieversorgung in Zukunft überwiegend aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf Bundesebene haben die Energiewende und der Klimaschutz einen hohen Stellenwert. Der Umbau des Energiesystems hin zu einer regenerativen Energieversorgung soll weiter fortgesetzt werden, wobei gleichzeitig das Augenmerk auf einem gebremsten Kostenanstieg bei den Endverbrauchern liegt. Neben einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in einem stabilen regulatorischen Rahmen gewinnt die Energieeffizienz an Bedeutung. Wir sehen die Chance einer Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch den Umbau des Energiesystems, der zu einem wichtigen Impulsgeber für Innovation und technologischen Fortschritt werden kann. Als Industrierversicherer begleiten wir diesen Wandel aktiv. Den Kunden werden maßgeschneiderte Lösungen für die Entwicklung, den Vertrieb und den Einsatz neuer Energietechnologien geboten. Neben den erneuerbaren Energien werden Speichertechnologien, der Netzausbau und eine intelligente Steuerung der Einzelkomponenten (Smart Grid) entscheidend zum Erfolg der Energiewende beigetragen. Mit dieser Investmentaktivität im Energiesektor wird die Energiewende unterstützt. Aufbauend auf den bestehenden Beteiligungen in Energienetzen und Windparks können somit zukünftige Investments in den Segmenten Energieverteilung und erneuerbare Energien weiter ausgebaut werden.

Sollten wir von den vertrieblichen Chancen durch die Energiewende stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Im Unternehmen begründete Chancen

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Einsatz neuartiger Technologien grundlegend verändert (z. B. Machine Learning, Cloud-Technologien). Diese Entwicklungen sind insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen von höchster Relevanz. Es ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Im Berichtsjahr haben wir unsere Digitalisierungsstrategie grundlegend überarbeitet und entlang der vier Dimensionen Systemlandschaft, Infrastruktur, agile Arbeitsweisen und Governance im Blick auf die übergreifende Unternehmensstrategie geschärft. Mit dem bereits 2015 gestarteten Programm one.BIZ haben wir in den letzten Jahren bereits wichtige Grundlagen zur Modernisierung und Optimierung

unserer IT-Systemlandschaft sowie der fachseitigen Prozesse geschaffen. Im Einklang mit der Unternehmensstrategie wird sich das Projekt künftig noch stärker darauf ausrichten, die Verbesserung der Underwriting-Ergebnisse zu unterstützen. Nicht zuletzt dient das Programm als Transformationsvehikel, das die Einführung agiler Methoden und Arbeitsweisen sowie den damit verbundenen Kulturwandel über die Projektgrenzen hinaus vorantreiben wird. Auf diese Weise sind wir in der Lage, die Entwicklung unserer IT-Systeme signifikant zu beschleunigen, konsequent auf die Anforderungen unserer Nutzer und Kunden auszurichten sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu steigern. Damit sind die Digitalisierungsstrategie und das Programm „one.BIZ“ wichtige Grundlagen für den Profitabilisierungs- und Wachstumskurs unseres Unternehmens, die uns helfen Geschäftspotenziale zu heben und Wettbewerbsvorteile zu generieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein, bedeutet eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem Grund setzt die Gesellschaft auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen wird der Wandel des Unternehmens hin zu einer agilen Organisation unterstützt. Die Gestaltung der Arbeitsplätze erfolgt in der Weise, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mithilfe des vom Talanx Konzern organisierten Agility Campus lernen die Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In den Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Un-

ternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Fokussierung auf die Kernmarke HDI

Wir als Tochterunternehmen des Talanx Konzerns können auf eine über einhundertjährige Tradition zurückblicken. Mit einer Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Talanx Konzern sehen wir Chancen, sowohl eine stärkere gemeinsame Identität nach innen zu entwickeln als auch unseren Kunden gegenüber präsenter und geschlossener aufzutreten.

Sollte die Fokussierung auf die Kernmarke HDI im Rahmen der Markenstrategie des Talanx Konzerns besser als erwartet zur Stärkung der Marke HDI beitragen, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Vertriebliche Chancen

Internet

Durch die zunehmende Digitalisierung führen Cyberangriffe via Internet vermehrt zu massiven Schäden bei Unternehmen. Vor allem in jüngster Vergangenheit bekannt gewordene Hackerattacken zeigen, dass insbesondere produzierende Industrieunternehmen trotz bester Abwehrmechanismen nicht vor Risiken durch Cybercrime gefeit sind. Auch die Verantwortlichkeit des Topmanagements rückt zusehends in den Blickpunkt. Aus diesem Grund haben wir das Produkt Cyber+ entwickelt. Mit Cyber+ lassen sich die verschiedenen Risiken in einer Versicherungslösung umfassend absichern. Der ganzheitliche und spartenübergreifende Versicherungsschutz von HDI deckt zum einen Eigenschäden durch Cybercrime, zum anderen sichert er Drittschäden ab, für die Unternehmen gegenüber ihren Kunden, Dienstleistern oder sonstigen Dritten haften müssen. Zusätzlich kann auch den zivil- und strafrechtlichen Verantwortlichkeiten der Geschäftsleiter Rechnung getragen werden.

Sollten die vertrieblichen Chancen, die sich aus den zusätzlichen Absicherungsbedürfnissen von Internetrisiken ergeben, besser genutzt werden können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Neue Märkte und Bündelung von Geschäft

Durch die dezentrale Aufstellung des Konzerns kann individuelles unternehmerisches Denken und Handeln entfaltet werden, welches zu einer fokussierten Betrachtung der Kundenmärkte führt. So wurde mit der Gründung der HDI Global Specialty SE der Ausbau des internationalen Markts für Spezialrisiken in Angriff genommen. Ebenso werden weitere Marktchancen durch die kontinuierliche Ausweitung des Versicherungsgeschäfts auf lokalen Märkten im Ausland sowie von internationalen Programmen gesehen.

Trotz der Herausforderungen haben wir als traditioneller und erfahrener Industrieversicherer das notwendige Know-how, die entsprechenden Prozesse und Arbeitsweisen etc., um unsere Chancen zu nutzen und unseren Profitabilisierungspfad weiter voranzutreiben.

Sollten die vertrieblichen Chancen, die sich aus der Erschließung neuer Märkte und der Bündelung von Geschäft ergeben, besser genutzt werden können als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass die Prognosen übertroffen werden.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Diversity Management

Die Vielfalt der Mitarbeiter ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Die Mitarbeiter bringen ihre unterschiedlichen Talente auf allen Kontinenten für den geschäftlichen Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden ein. Es liegt in der Natur des internationalen Geschäfts, dass sich eine Vielzahl an Kulturen vereint.

Bei der HDI Global SE arbeiten Frauen und Männer jeden Alters mit den unterschiedlichsten nationalen, ethischen und religiösen Hintergründen ebenso wie Menschen mit und ohne Behinderung. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Integration geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Diversity Management bedeutet deshalb auch die Schaffung von Bedingungen, die es allen Personen ermöglichen, ihre individuellen Potenziale, Talente und ihre Leistungsfähigkeit unabhängig von Herkunft, Alter, Erfahrung oder der persönlichen Lebenssituation voll zu entfalten. Die Konzentration liegt dabei auf den Handlungsfeldern Demografie, Geschlecht und Migration. Geeignete Maßnahmen hierfür sind zum Beispiel die aktive Unterstützung der Kinderbetreuung nach Rückkehr aus der Elternzeit, eine Stärkung der Zusammenarbeit altersgemischter Teams sowie, falls möglich, flexible Arbeitszeitmodelle.

Die HDI Global SE bekennt sich zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Im Rahmen eines Mentoringprogramms werden Potenzialträgerinnen bei der Entwicklung in weitergehende Fach- oder Führungspositionen unterstützt. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Zur Stärkung der persönlichen Ressourcen greifen die Mitarbeiter auf umfangreiche Präventionsangebote im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements zurück. So fanden beispielsweise 2019 an den Standorten in Deutschland Gesundheitstage statt. Das 2016 eingeführte Employee Assistance Programme wird weiter fortgesetzt. Das Angebot umfasst eine kostenfreie und anonyme Sofortberatung bei privaten, beruflichen und psychologisch-gesundheitlichen Anliegen sowie einen Familienservice.

Entgeltgleichheit

Die Vergütung erfolgt unabhängig vom Geschlecht. Mitarbeiter, die nach dem Gehaltstarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe vergütet werden, erhalten ein Tarifgehalt nach der maßgeblichen Tarifgruppe. Darüber hinaus wird das Entgelt von tariflich und außertariflich vergüteten Mitarbeitern jährlich im Rahmen eines einheitlichen Prozesses überprüft mit dem Ziel der Vermeidung von etwaigen Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Die nachfolgenden Angaben geben gemäß § 21 Absatz 2 Entgelttransparenzgesetz die Veränderungen im Vergleich zum letzten Bericht wieder:

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im Kalenderjahr 2018 1.942 Mitarbeiter, davon 839 weiblich und 1.103 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 1,9 % gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten betrug 1.634 Mitarbeiter, davon 568 weiblich und 1.067 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Beschäftigter um 0,9 % gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Teilzeitbeschäftigten betrug 307 Mitarbeiter, davon 271 weiblich und 36 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblicher Teilzeitbeschäftigter um 3,8 % gestiegen.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist weder Bestandteil des Jahresabschlusses noch des Lageberichts, sodass die entsprechenden Vorschriften und damit verbundenen Rechtsfolgen insbesondere nach dem HGB nicht gelten.

Umfang des Geschäftsbetriebs

Niederlassungen

Inland

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

Ausland

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London, Madrid, Mailand, Manama, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

Produkte

Unfallversicherung

Luftfahrt-Unfallversicherung,
Probandenversicherung,
Einzel-Vollunfallversicherung,
Einzel-Teilunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,
sonstige Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Organpersonen (individuell),
Feuerhaftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,
Umwelt-Haftpflichtversicherung,
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,
Sporthaftpflichtversicherung,
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuer- und Sachversicherungen

Feuer-Industrieversicherung,
landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
sonstige Feuerversicherung,
Maschinenversicherung,
Elektronikversicherung,
Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung,
Baubestandsversicherung,
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,
übrige Technische Versicherungen,
Extended-Coverage(EC)-Sachversicherung,
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Einbruchdiebstahl-Versicherung,
Leitungswasser-Versicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),
Garantieversicherung für Kfz

Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,
Raumfahrt-Kaskoversicherung,
Warenversicherung,
See-Kaskoversicherung,
Verkehrshaftungsversicherung,
Fluss-Kaskoversicherung,
Terrorrisiken Transport,
Transportgüter-Versicherung,
Valoren-Versicherung,
Kaskoversicherung,
übrige Transportversicherung,
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,
Ausfuhrkredit

Sonstige Versicherungen

Maschinengarantieversicherung,
sonstige Vermögensschadenversicherung
(Garantieversicherung für Kfz),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),
sonstige Vermögensschadenversicherung
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung
(Filmausfall, Betriebsschließung),
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage),
Vertrauensschaden (Computermissbrauch),
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,
Leitungswasser-Versicherung,
Glasversicherung,
Sturmversicherung,
Einheitsversicherung,
Cyberversicherung,
übrige Schadenversicherung

All-Risk-Versicherungen

All-Risk-Sachversicherung,
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,
Multi-Line-Versicherung,
Multi-Risk-Versicherung

Rückdeckung gewährt die HDI Global SE

in den Versicherungsweigen:

Unfallversicherung,
Haftpflichtversicherung,
Kraftfahrtversicherung,
Luftfahrtversicherung,
Rechtsschutzversicherung,
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,
Kreditversicherung,
sonstige gemischte Versicherung,
Vertrauensschadenversicherung,
Technische Versicherungen,
Transportversicherung

Darüber hinaus übernimmt die HDI Global SE im indirekten Ge-
schäft auch die Versicherung von Haftpflichtrisiken aus Atomanla-
gen-, Pharma- und Terrorrisiken.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.257	13.513
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.696	175.740
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.916.957	1.402.216
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.543.997	5.482.023
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	17.893	61.346
	7.652.543	7.121.325
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	340.248	394.022
2. Versicherungsvermittler	375.824	347.572
	716.072	741.594
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 64.134 (75.803) TEUR	532.848	542.682
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 110.972 (201.913) TEUR	542.534	596.820
	1.791.454	1.881.096
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	9.078	9.855
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	417.342	373.723
	426.420	383.578
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	53.354	59.603
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.402	1.921
	55.756	61.524
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	15
Summe der Aktiva	9.934.430	9.461.051

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	281.536	281.536
	406.536	406.536
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	200.000	200.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	934.349	986.307
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	447.859	469.547
	486.490	516.760
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	11.311.641	11.226.589
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.636.302	5.662.745
	5.675.339	5.563.844
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	14.247	32.371
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.869	18.183
	12.378	14.188
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	676.962	718.451
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	53.055	46.216
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.943	9.603
	41.112	36.613
	6.892.281	6.849.856
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	463.229	444.485
II. Steuerrückstellungen	41.810	49.381
III. Sonstige Rückstellungen	78.342	66.500
	583.381	560.366
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	141.870	79.693
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	98.830	105.373
2. Versicherungsvermittlern	168.066	128.668
	266.896	234.041
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 70.791 (96.869) TEUR		
	635.505	653.875
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 51.585 (50.880) TEUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.210 (1.298) TEUR davon an verbundene Unternehmen: 410.189 (20.065) TEUR		
	805.879	474.203
	1.708.280	1.362.119
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.082	2.481
Summe der Passiva	9.934.430	9.461.051

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2019 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 44.117.692,77 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung	2019	2018
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.449.315	4.616.257
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.379.922	2.361.141
	2.069.393	2.255.116
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	72.267	-43.381
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	31.676	-11.456
	40.591	-31.925
	2.109.984	2.223.191
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	380	350
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	2.793	3.038
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	3.131.740	2.853.854
bb) Anteil der Rückversicherer	1.496.161	1.272.993
	1.635.579	1.580.861
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-31.086	1.022.051
bb) Anteil der Rückversicherer	-89.469	603.603
	58.383	418.448
	1.693.962	1.999.309
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	4.002	-6.184
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	6.391	8.478
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	898.439	900.619
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	380.011	372.737
	518.428	527.882
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-6.964	-853
9. Zwischensumme	-102.662	-302.053
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	41.488	12.329
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-61.174	-289.724

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2019	2018
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 61.551 (108.736) TEUR	70.310	120.425
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: 6.681 (4.219) TEUR		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.982	15.891
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	137.179	140.346
c) Erträge aus Zuschreibungen	41	456
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	14.650	61.014
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	27.944	19.782
	263.106	357.914
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.209	14.564
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	23.699	73.696
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.345	832
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	13	2
	38.266	89.094
	224.840	268.820
3. Technischer Zinsertrag	380	350
	224.460	268.470
4. Sonstige Erträge	62.946	57.133
5. Sonstige Aufwendungen	141.407	121.295
	-78.461	-64.162
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	84.825	-85.416
7. Außerordentliche Aufwendungen	9	10
8. Außerordentliches Ergebnis	-9	-10
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.631	28.477
10. Sonstige Steuern	17.578	3.977
	34.209	32.454
11. Erträge aus Verlustübernahme	-	117.880
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	50.607	-
	-50.607	117.880
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die HDI Global SE hat ihren Sitz am HDI-Platz 1, 30659 Hannover, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 60320.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz, VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Ausnahme sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit §§ 255 und 253 Absatz 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wurde der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Grundsätzlich alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden gemäß § 341c Absatz 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Absatz 1 sowie 253 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 4 HGB). Sind diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Absatz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen wurden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wurde der Differenzbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes lag, erfolgte eine Deckelung bei diesen 120 %.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds wurden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals war, wurde der niedrigere Marktwert herangezogen. Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der jeweiligen Aktien-, Renten- und gemischten Fonds gehen zusätzlich zu dem EPS-Wert der enthaltenen Aktien bzw. dem ermittelten Wert der enthaltenen Renten sämtliche übrige Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Derivate wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Optionen wurden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Bei Devisentermingeschäften besteht ein Bilanzierungsverbot durch den sogenannten Nichtbilanzierungsgrundsatz schwebender Geschäfte. Im Fall negativer Marktwerte zum Bilanzstichtag würden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2019 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis hatten, galt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorlagen, wurden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen wurden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei wurden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs beziehungsweise Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wurde unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ein Barwertverfahren mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekuren ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruhte auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgte grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Absatz 5 HGB) wurden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet und für die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

Latente Steuern

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen pro Betriebsstätte saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere aus den Rückstellungen für Beitragsüberträge und den Schwankungsrückstellungen sowie aus den Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft) mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Schadenrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen) sowie mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte aller ausländischen Niederlassungen jeweils für jedes Land separat verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz. Von einer Bilanzierung des sich aus der Saldierung ergebenden Aktivüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Aktivierungswahlrechts abgesehen.

Steuersätze

	2019
In %	
Australien, Sydney	30,0
Frankreich, Paris/Japan, Tokio	28,0
Kanada, Toronto	26,8
Belgien, Brüssel/Norwegen, Oslo/Spanien, Madrid	25,0
Griechenland, Athen/Italien, Mailand	24,0
Dänemark, Kopenhagen	22,0
Niederlande, Rotterdam	21,7
Schweiz, Zürich	21,3
Großbritannien, London	17,0
Singapur (onshore/offshore)	17,0/10,0
China, Hongkong	16,5
Irland, Dublin	12,5
Malaysia, Labuan	0,0

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Für Zwecke der termingerechten Erstellung des Konzernabschlusses und der damit erforderlichen zeitgerechten Zulieferung des Einzelabschlusses wurden im Rahmen des implementierten Fast-Close-Prozesses in der Rückversicherung sowohl gebuchte Werte als auch Schätzwerte verwendet. Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten jeder Rückversicherungsvertrag einzeln abgerechnet und für einen Monat erfolgte eine vereinfachte Schätzung der Rückversicherungsanteile.

Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen: Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog den Bruttowerten bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt und die eine beschleunigte Buchung der Rückversicherungsanteile des letzten Monats für den Abschluss ermöglicht. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. Eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden erfolgte im Transportbereich für das Beteiligungs- und Assekurateurgeschäft aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Regulierungskosten setzt sich aus den Be-

standteilen externe und interne Kosten zusammen. Während die externe Schadenregulierungskostenrückstellung pro einzelnen Versicherungsfall spezifisch gebildet wird, erfolgt die Ermittlung der internen Regulierungskostenrückstellung anhand eines faktorbasierten Näherungsverfahrens. Dieses legt die geleisteten Schadenzahlungen als Volumenmaß für angefallene Kosten zugrunde und bestimmt aus diesem Verhältnis die künftige interne Regulierungskostenrückstellung als prozentualen Anteil der aktuellen Schadenrückstellung für Entschädigungen. Der entsprechende Prozentsatz/Faktor wird als Mittelwert historischer Beobachtungsjahre gebildet. Da angenommen wird, dass für bekannte Schäden bereits ein Teil der Schadenregulierung erbracht ist, erfolgt eine Reduktion des ermittelten Faktors auf Basis spartenspezifischer Erfahrungswerte.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Grobbrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem eine durchschnittliche Stornoquote für die letzten drei Jahre ermittelt und mit den Beiträgen des aktuellen Jahres multipliziert wurde.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

Andere Rückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der „Heubeck-Richttafeln 2018G“, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB werden unter dem Berichtsabschnitt D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung gemäß § 253 Absatz 1 Satz 3 HGB erfolgt. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zuzüglich Überschussbeteiligung.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben. Die Berechnungen wurden mithilfe der modifizierten „Heubeck-Richttafeln 2018G“ durchgeführt, wie sie für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Ansatz kommen. Es wurde die Ausscheiderechnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 0,63 (0,87) % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden wie im Vorjahr 2,50 % angenommen. Die Rückstellung ist gemäß § 253 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie setzt sich zusammen aus der Rückstellung für rückständiges Arbeitsentgelt, der Rückstellung für Aufstockungsbeträge, der Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Rückstellung für Abfindung.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie die der Pensionsverpflichtungen. Dabei kommen die gleichen Annahmen für die Berücksichtigung von Gehaltstrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zum Ansatz. Lediglich der Diskontierungszinssatz wird abweichend mit einem durchschnittlichen Mittel aus den vergangenen sieben Jahren ermittelt und mit 1,97 (2,32) % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monatsende.

Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei einzelnen Währungen. Je Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, versicherungstechnische Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Währungsumrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich nachhaltige Überdeckungen ausschließlich beim kanadischen Dollar.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Durchbuchungsmethode angewandt.

Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der zuvor beschriebenen Bewertungseinheiten je Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden daher im Einklang mit § 256a HGB bewertet.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.513	156
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.740	1.661
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.027.528	641.465
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	184.681	175.024
3. Beteiligungen	176.295	22.124
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.712	–
Summe B. II.	1.402.216	838.613
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.506.720	151.925
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.888.473	876.369
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	428	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	777.569	9.616
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	240.227	8.711
5. Einlagen bei Kreditinstituten	68.606	–
Summe B. III.	5.482.023	1.046.621
Gesamt	7.073.492	1.887.051

Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte 31.12.2019
0	-	26	5.438	8.257	k. A.
-	-	-	3.705	173.696	218.138
213.219	-	4.852	17.500	1.443.126	1.775.303
101.529	-	5.665	-	263.841	267.075
1.605	-	335	1.324	195.825	197.577
-	-	453	-	14.165	14.165
316.353	-	11.305	18.824	1.916.957	2.254.120
14.809	-	1.928	553	1.645.211	1.745.803
853.027	40	48.925	617	2.960.163	3.071.695
6	-	-	-	422	478
93.899	-	507	-	693.793	747.192
48.771	-	1.525	-	201.692	213.250
27.961	-	2.071	-	42.716	42.671
1.038.473	40	54.956	1.170	5.543.997	5.821.089
1.354.826	40	66.287	29.137	7.642.907	8.293.347

B. Kapitalanlagen

Angaben gemäß § 52 Nr. 1 lit. a RechVersV

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug unverändert zum Vorjahr 759 TEUR.

Angaben gemäß § 55 Absatz 7 RechVersV

Die Ermittlung der Verkehrswerte erfolgte aufgrund interner und externer Gutachten aus dem Jahr 2019. Der Zeitwert per 31. Dezember 2019 beträgt 218.138 Mio. EUR.

Kapitalanlagen mit stillen Lasten (§ 285 Nr. 18 HGB)

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2019	31.12.2019
TEUR		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3.876	3.817
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	148.755	143.050
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	479.997	472.055
Gesamt	632.628	618.922

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 13.647 (38.942) TEUR vermieden.

Es handelt sich nach Einschätzung der Gesellschaft bei den unterlassenen Abschreibungen um vorübergehende Wertminderungen.

Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (§ 285 Nr. 23 HGB)

Art der Bewertungseinheiten	Grundgeschäft	Sicherungsgeschäft	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva Zum Bilanzstichtag sind Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 1.388 Mio. EUR gebildet worden, die sich auf folgende wesentliche Währungen aufteilen: US-Dollar Pfund Sterling Schweizer Franken kanadischer Dollar australischer Dollar	Fremdwährungsaktiva 560 Mio. EUR 283 Mio. EUR 204 Mio. EUR 188 Mio. EUR 57 Mio. EUR	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
Portfolio-Hedge	Variabler Wertpapierbestand (nachhaltige Überdeckung in Fremdwährungsaktiva)	Absicherung erfolgt mittels Devisentermingeschäften (Verkauf Kanadischer Dollar gegen Kauf Euro)	Währungsrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungsaktiva; Ausweis effektiver Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der Anwendung der Durchbuchungsmethode in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gemäß § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 19.378 (68.937) TEUR vorgenommen.

Aktien oder Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Der Posten B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Fonds, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Bilanzwerte	Zeitwerte	Ausschüttung
	31.12.2019	31.12.2019	2019
TEUR			
Rentenfonds			
EURO-RENT 3 Master	1.027.394	1.093.169	17.200
CS Lux AgnaNola Global Convertible Bond Fund	39.960	40.770	20
BlueBay Emerging Mrkt. Inv. Grade Corp. Bond FD. I	31.963	33.444	1.537
Deutsche Invest I Emerging Markets Opportunities	30.255	32.788	522
Fisch CB – Global Defensive BQ2	25.038	26.587	19
Ampega CrossoverPlus Rentenfonds I (a)	3.500	3.865	80
Zwischensumme Rentenfonds	1.158.110	1.230.623	19.378
Mischfonds			
HDI Globale Equities	157.836	179.218	5.469
HDI Global SE Absolute Return	106.166	101.922	1.143
Zwischensumme Mischfonds	264.002	281.140	6.612
Gesamt	1.422.112	1.511.763	25.990

Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach Einschätzung der Gesellschaft um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.). Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Angaben gemäß § 341b Absatz 2 HGB

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 4.429.332 (4.289.037) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.645.209 (1.506.718) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2.784.123 (2.782.319) TEUR.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil in % ¹⁾	Währung	Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp., Luxemburg ²⁾	24,71	EUR	17.961	-4.668
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg ³⁾	16,31	EUR	128.707	4.846
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln ⁴⁾	13,00	EUR	63.940	2.700
Funderburk Lighthouse Limited, Grand Cayman ⁵⁾	100,00	USD	47.584	9.371
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln ⁵⁾	100,00	EUR	490.544	57.575
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln ⁵⁾	100,00	EUR	200.716	18.516
HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam ⁵⁾	100,00	EUR	87.603	-1.752
HDI Global Insurance Limited Liability Company, Moskau ⁵⁾	100,00	RUB	585.422	39.192
HDI Global Network AG, Hannover ⁵⁾	100,00	EUR	211.564	-. ⁷⁾
HDI Global Network AG Escritorio de Representaao no Brasil Ltda, So Paulo ⁵⁾	100,00	BRL	324	9
HDI Global Seguros S.A., So Paulo ⁵⁾	100,00	BRL	62.947	5.942
HDI Global Specialty Holding GmbH, Hannover ⁵⁾	100,00	EUR	75	k. A. ⁷⁾
HDI Reinsurance (Ireland) SE, Dublin ⁵⁾	100,00	EUR	215.992	34.747
HDI Risk Consulting GmbH, Hannover ⁵⁾	100,00	EUR	1.626	-. ⁷⁾
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln ⁵⁾	23,80	EUR	30.252	-3.369
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta ⁶⁾	22,61	INR	2.306.272	-275.393
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi ⁵⁾	53,92	VND	6.491.935.385	521.465.631
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover ⁵⁾	50,00	EUR	147.025	5.482

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Werte zum 30. September 2018

3) Werte zum 30. Juni 2019

4) Werte zum 31. Dezember 2017

5) Werte zum 31. Dezember 2018

6) Werte zum 31. März 2018

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	368.210	310.210
Forderungen an verbundene Unternehmen	108.983	197.129
Forderungen an Steuerbehörden	20.012	26.358
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	15.281	17.990
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	9.091	18.960
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	3.955	8.627
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	3.087	3.579
Kostenbuchungen nach Kostenschluss	1.391	996
Forderungen aus Kauttionen, Bürgschaften und Kreditsicherheiten	1.198	1.808
Forderungen gegen Versicherungspools	1.123	0
Forderungen aus dem Verkauf Oslo Fjord	1.069	1.069
Verschiedenes	9.134	10.094
Gesamt	542.534	596.820

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 44.051 (48.736) TEUR sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI Global Network AG in Höhe von 27.040 (19.385) TEUR und gegenüber der HDI Risk Consulting GmbH in Höhe von 904 (397) TEUR aus Gewinnabführungen enthalten. Im Vorjahr bestanden darüber hinaus in Höhe von 117.880 TEUR Forderungen aus der Verlustübernahme durch die Talanx AG.

Die Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten bestehen in Höhe von 1.989 (4.784) TEUR gegen verbundene Unternehmen.

Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (2. Dezember 2019) erfolgten, wurden als sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet.

Die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 5.027 (8.366) TEUR.

D. I. Sachanlagen und Vorräte

	2019	2018
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	9.855	10.497
Zugänge	2.394	2.679
Umbuchungen	0	-538
Abgänge	1.921	1.317
Abschreibungen	1.354	1.514
Währungskursschwankungen	104	48
Stand am Ende des Geschäftsjahres	9.078	9.855

E. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Die periodengerechte Erfolgsabgrenzung erfolgte ausschließlich für Zinsen in Höhe von 53.354 (59.603) TEUR.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.402 (1.921) TEUR betreffen Verwaltungskosten.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 281.536 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg	88.632	88.632
PB Lebensversicherung AG, Hilden	88.632	88.632
HDI Versicherung AG, Hannover	20.000	20.000
Gerling Versorgungskasse VVaG, Köln	2.736	2.736
Gesamt	200.000	200.000

Die HDI Lebensversicherung AG hat der HDI Global SE mit Vertrag vom 11. August 2014 ein Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 180.000 TEUR vergeben. Mit Abtretungsvertrag vom 28. November 2017 hat die HDI Lebensversicherung AG die Darlehen auf die neue leben Lebensversicherung AG, PB Lebensversicherung AG und Gerling Versorgungskasse VVaG übertragen.

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	232.354	244.237
Haftpflichtversicherung	5.317.625	5.149.658
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	735.281	704.791
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	170.914	140.028
Feuer- und Sachversicherung	1.325.396	1.151.540
davon:		
a) Feuerversicherung	471.877	409.442
b) Technische Versicherungen	787.055	676.926
c) Sonstige Sachversicherung	66.464	65.172
Transport- und Luftfahrtversicherung	548.762	554.662
Rechtsschutzversicherung	84.837	88.626
All-Risk-Versicherungen	1.015.010	987.772
Sonstige Versicherungen	146.365	137.076
Gesamt	9.576.544	9.158.390
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.413.710	3.851.544
Gesamtes Versicherungsgeschäft	12.990.254	13.009.934

Davon:

a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 11.311.641 (11.226.589) TEUR

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 676.962 (718.451) TEUR

C. II. 1. Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	194.576	176.480
Haftpflichtversicherung	4.943.968	4.718.735
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	698.739	653.445
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	69.786	63.448
Feuer- und Sachversicherung	1.044.236	912.075
davon:		
a) Feuerversicherung	389.447	355.996
b) Technische Versicherungen	598.217	501.455
c) Sonstige Sachversicherung	56.572	54.624
Transport- und Luftfahrtversicherung	487.221	479.591
Rechtsschutzversicherung	81.189	84.968
All-Risk-Versicherungen	887.273	865.235
Sonstige Versicherungen	131.654	122.463
Gesamt	8.538.642	8.076.440
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.772.999	3.150.149
Gesamtes Versicherungsgeschäft	11.311.641	11.226.589

C. III. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Posten beträgt 14.247 (32.371) Mio. EUR und betrifft wie im Vorjahr ausschließlich die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	–	9.772
Haftpflichtversicherung	141.583	201.829
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.927	21.854
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	89.272	65.984
Feuer- und Sachversicherung	51.877	20.246
davon:		
a) Feuerversicherung	51.877	20.246
Transport- und Luftfahrtversicherung	30.487	39.855
Sonstige Versicherungen	682	598
Gesamt	324.828	360.138
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	352.134	358.313
Gesamtes Versicherungsgeschäft	676.962	718.451

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2019	2018
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	444.485	424.640
Veränderung	-18.730	-18.558
Aufzinsung/Zinssatzänderung	33.355	35.753
Aktivwerte saldierungsfähiger Rückdeckungsversicherungen	4.119	2.650
Stand am Ende des Geschäftsjahres	463.229	444.485

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Im Inland wurden als Trend bei den Gehaltssteigerungen wie im Vorjahr 2,50 % und bei den Rentensteigerungen 1,74 % angenommen. Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 2,71 (3,21) % abgezinst. Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen in der Niederlassung Großbritannien beträgt der Abzinsungssatz 3,78 (4,31) %. Für Gehaltssteigerungen wurden hier mit 2,40 (2,70) % und die Rentensteigerungen mit 3,40 (3,50) % in die Berechnung aufgenommen.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2019 betrug 508.467 (484.709) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Absatz 1 Satz 4 HGB in Höhe von 46.661 (41.571) TEUR bilanziert. Die zum Stichtagskurs umgerechneten Anschaffungskosten der Fonds betragen 42.279 (40.374) TEUR.

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 9.875 (10.770) TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen in Höhe von 8.452 (9.438) TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 8.451 (9.422) TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.760 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 7.403 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 52.314 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinste und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	35.535	28.794
Beratungskosten	11.830	9.662
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	7.098	6.706
Altersteilzeit	6.107	5.847
Jahresabschlusskosten	3.369	3.103
Jubiläumsaufwendungen	2.042	2.190
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	2.329	2.100
Rückstellungen für Kosten	1.662	1.716
Unterstützungskasse	1.128	1.120
Ausstehende Gebäuderechnungen	1.946	990
Berufsgenossenschaft	463	486
Prozesskosten	703	279
Verschiedenes	4.130	3.507
Gesamt	78.342	66.500

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 11.695 (11.202) TEUR. Die zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds wurden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.587 (5.354) TEUR bilanziert. Die Anschaffungskosten der Fonds betragen 5.487 (5.425) TEUR.

F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2019	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2018	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2019	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2018	Summe 31.12.2019	Summe 31.12.2018
TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	410.189	20.065	–	–	410.189	20.065
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	208.925	236.005	94.464	123.219	303.389	359.224
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	51.585	50.880	–	–	51.585	50.880
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	27.795	27.180	1.076	2.098	28.871	29.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.224	4.712	6	20	5.230	4.732
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	1.210	1.298	–	–	1.210	1.298
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	467	841	–	–	467	841
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	444	444	–	–	444	444
Verschiedenes	4.494	6.912	0	529	4.494	7.441
Gesamt	710.333	348.337	95.546	125.866	805.879	474.203

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 390.125 TEUR auf 410.189 (20.065) TEUR ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Saldo gegenüber der Muttergesellschaft Talanx AG zurückzuführen, der unter anderem aus dem Erwerb der HDI Reinsurance (Ireland) SE (268.700 TEUR) und aus der Gewinnabführung des Geschäftsjahres (50.607 TEUR) resultiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.082 (2.481) TEUR betrifft mit 1.569 (1.323) TEUR vereinnahmte Führungsprovisionen für das Folgejahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	109.991	143.774
Haftpflichtversicherung	1.015.945	975.926
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	263.888	300.312
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	160.288	161.016
Feuer- und Sachversicherung	582.750	584.982
davon:		
a) Feuerversicherung	196.443	209.952
b) Technische Versicherungen	320.763	307.746
c) Sonstige Sachversicherung	65.544	67.284
Transport- und Luftfahrtversicherung	341.906	326.338
All-Risk-Versicherungen	616.541	589.678
Rechtsschutzversicherung	26.634	23.849
Sonstige Versicherungen	99.729	97.343
Gesamt	3.217.672	3.203.218
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.231.643	1.413.039
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.449.315	4.616.257

Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2019	2018
TEUR		
Inland	1.547.633	1.562.624
Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.320.783	1.278.809
Drittländer	349.256	361.785
Gesamt	3.217.672	3.203.218

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	111.006	143.424
Haftpflichtversicherung	1.016.014	958.910
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	268.352	298.598
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	159.513	160.593
Feuer- und Sachversicherung	579.502	571.478
davon:		
a) Feuerversicherung	200.564	208.506
b) Technische Versicherungen	312.883	296.907
c) Sonstige Sachversicherung	66.055	66.065
Transport- und Luftfahrtversicherung	347.851	324.487
All-Risk-Versicherungen	616.625	577.893
Rechtsschutzversicherung	26.576	23.730
Sonstige Versicherungen	100.241	96.973
Gesamt	3.225.680	3.156.086
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.295.902	1.416.790
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.521.582	4.572.876

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	97.419	104.808
Haftpflichtversicherung	489.926	528.191
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	249.923	283.803
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	148.363	151.718
Feuer- und Sachversicherung	279.090	270.177
davon:		
a) Feuerversicherung	79.916	89.191
b) Technische Versicherungen	168.272	152.695
c) Sonstige Sachversicherung	30.902	28.291
Transport- und Luftfahrtversicherung	250.199	231.217
All-Risk-Versicherungen	138.264	148.681
Rechtsschutzversicherung	-504	-50
Sonstige Versicherungen	54.839	50.175
Gesamt	1.707.519	1.768.720
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	402.465	454.471
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.109.984	2.223.191

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Er beträgt unverändert zum Vorjahr 0,9 % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	89.087	94.902
Haftpflichtversicherung	784.918	690.050
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	236.384	254.486
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	120.144	121.225
Feuer- und Sachversicherung	495.525	562.441
davon:		
a) Feuerversicherung	184.227	268.644
b) Technische Versicherungen	275.778	254.941
c) Sonstige Sachversicherung	35.520	38.856
Transport- und Luftfahrtversicherung	254.442	215.465
All-Risk-Versicherungen	490.562	725.593
Rechtsschutzversicherung	16.000	20.318
Sonstige Versicherungen	57.640	62.746
Gesamt	2.544.702	2.747.226
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	555.952	1.128.679
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.100.654	3.875.905

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	25.573	31.475
Haftpflichtversicherung	187.322	176.878
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.442	47.998
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	28.584	29.577
Feuer- und Sachversicherung	125.118	126.908
davon:		
a) Feuerversicherung	36.947	41.943
b) Technische Versicherungen	76.443	72.813
c) Sonstige Sachversicherung	11.728	12.153
Transport- und Luftfahrtversicherung	85.093	77.612
All-Risk-Versicherungen	109.345	88.592
Rechtsschutzversicherung	5.900	5.662
Sonstige Versicherungen	29.351	28.652
Gesamt	641.728	613.354
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	256.711	287.265
Gesamtes Versicherungsgeschäft	898.439	900.619

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 126.116 (116.236) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 772.323 (784.382) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-8.185	-26.651
Haftpflichtversicherung	-123.963	-85.959
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.227	-6.831
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-1.277	156
Feuer- und Sachversicherung	57.634	60.820
davon:		
a) Feuerversicherung	32.438	50.963
b) Technische Versicherungen	37.308	24.094
c) Sonstige Sachversicherung	-12.112	-14.237
Transport- und Luftfahrtversicherung	-34.911	-27.526
All-Risk-Versicherungen	-60.277	87.801
Rechtsschutzversicherung	-3.966	-709
Sonstige Versicherungen	-1.043	-13.397
Gesamt	-181.215	-12.296
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-443.680	-88.056
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-624.895	-100.352

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 274 (257) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 240 (213) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 34 (44) Mio. EUR.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2019	2018
TEUR		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	-2.957	4.790
Haftpflichtversicherung	-19.959	-15.199
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-8.035	-739
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-13.853	-15.719
Feuer- und Sachversicherung	-23.286	-44.980
davon:		
a) Feuerversicherung	-28.256	-40.694
b) Technische Versicherungen	-1.776	-5.559
c) Sonstige Sachversicherung	6.746	1.273
Transport- und Luftfahrtversicherung	-21.255	-1.838
All-Risk-Versicherungen	-45.639	-148.375
Rechtsschutzversicherung	711	8.014
Sonstige Versicherungen	11.669	-7.571
Gesamt	-122.604	-221.617
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	61.430	-68.107
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-61.174	-289.724

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 231.639 (259.204) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019	2018
TEUR		
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	341.106	298.343
Löhne und Gehälter	237.813	224.772
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	37.597	36.021
Aufwendungen für Altersversorgung	13.463	16.335
Gesamte Aufwendungen	629.979	575.471

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2019	2018
Stück		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	62.094	57.666
Haftpflichtversicherung	239.691	179.492
Kraftfahrzeugversicherung	629.333	674.558
Feuer- und Sachversicherung	84.277	79.265
davon:		
a) Feuerversicherung	24.300	25.496
b) Technische Versicherungen	53.423	46.213
c) Sonstige Sachversicherung	6.554	7.556
Transport- und Luftfahrtversicherung	73.541	45.432
All-Risk-Versicherungen	125.618	93.677
Rechtsschutzversicherung	30.745	13.407
Sonstige Versicherungen	39.280	41.061
Gesamt	1.284.579	1.184.558

II. 4. Sonstige Erträge

	2019	2018
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	35.244	28.712
Währungskursgewinne	8.297	4.847
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	6.985	7.385
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5.573	1.390
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	2.649	4.740
Zinsen und ähnliche Erträge	2.112	6.711
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	572	914
Verschiedenes	1.514	2.434
Gesamt	62.946	57.133

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2019	2018
TEUR		
Zinszuführung Pensionsrückstellung	32.806	35.297
Übrige Aufwendungen aus der Kostenverteilung	28.680	8.491
Aufwendungen für Dienstleistungen	24.542	23.953
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	18.909	10.901
Zinsaufwendungen	14.744	15.261
Abschreibungen auf Forderungen	7.582	5.784
Währungskursverluste	6.908	11.271
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	5.065	7.841
Verschiedenes	2.171	2.496
Gesamt	141.407	121.295

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 65 (245) TEUR.

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen, um eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen zu ermöglichen.

II. 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 16.631 (28.477) TEUR. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die tatsächlichen Steuern des Geschäftsjahres sowie Steuern für Vorjahresveranlagungszeiträume der ausländischen Niederlassungen in Höhe von 18.148 TEUR. Der Ertrag aus inländischen Ertragsteuern beträgt 1.516 TEUR und betrifft im Wesentlichen Vorjahresveranlagungszeiträume.

II. 10. Sonstige Steuern

Der Posten Sonstige Steuern betrifft mit 4.475 TEUR Aufwendungen der ausländischen Niederlassungen und mit 13.103 TEUR inländische Aufwendungen aus sonstigen Steuern (davon entfallen 289 TEUR auf Grundsteuern und 12.438 TEUR auf Versicherungs- und Feuerschutzsteuer), sodass insgesamt ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 17.578 TEUR resultiert.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2019	2018
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte	2.423	2.436
Teilzeitkräfte	443	442
Gesamt	2.866	2.878

Mitarbeiteraktienprogramm

Im September 2019 wurde von der Muttergesellschaft, der Talanx AG, ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt, bei dem den Mitarbeitern der HDI Global SE jeweils maximal 36 Aktien zur Zeichnung angeboten wurden. Die Ausgabe der Aktien an die Mitarbeiter erfolgte im November. Der Ausübungspreis richtete sich nach dem niedrigsten Tageskurs an den Börsen Frankfurt und Hannover am 30. September 2019 abzüglich eines Rabatts von 10 EUR je Aktie und betrug 29,24 EUR. Insgesamt wurden 27.443 Aktien erworben. Durch die Transaktion entstand Personalaufwand in Höhe von 274 TEUR. Die ausgebenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist, die am 25. November 2021 endet.

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 26 und 27 dieses Berichts.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 6.939 (4.218) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 69 (74) TEUR und die des Beirats 644 (566) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 6.175 (7.238) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 64.490 (61.436) TEUR zurückgestellt.

Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der HDI Risk Consulting GmbH, der HDI Global Network AG und seit dem 1. Januar 2019 mit der HDI Global Specialty Holding GmbH jeweils als beherrschten Unternehmen.

Vor dem Hintergrund der Übertragung der Geschäftsanteile der HDI Global Specialty Underwriting Agency GmbH (vormals: HDI Global Underwriting Agency GmbH, davor: Nassau Assekuranzkontor GmbH) und der HDI Global Specialty Schadenregulierung GmbH (vormals: HDI Schadenregulierung GmbH) von der HDI Global SE auf die HDI Global Specialty Holding GmbH, alleinige Tochtergesellschaft der HDI Global SE, wurden die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen sowie der HDI Global Specialty Underwriting Agency GmbH und der HDI Global Specialty Schadenregulierung GmbH als beherrschten Unternehmen jeweils zum Ablauf des 31. Dezember 2018 aufgehoben.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Global SE, Hannover, (Mitteilung ge-

mäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Global SE (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

Gewährte Kreditlinien

Der Tochtergesellschaft HDI Global Network AG wurde aus einem Darlehensvertrag eine Kreditlinie in Höhe von 460.000 TCAD mit einer Laufzeit bis zum 1. Oktober 2024 gewährt. Hiervon hat die HDI Global Network AG zum Bilanzstichtag ein Darlehen in Höhe von 182.000 TCAD abgerufen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Zur Besicherung von versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber der HDI Global Insurance Company hat die HDI Global SE ein Treuhandkonto eingerichtet, das zum Bilanzstichtag einen Zeitwert in Höhe von 359.010 (324.668) TEUR aufweist. Der Buchwert der über Wertpapiere und Cash auf diesem Treuhandkonto gestellten Sicherheiten belief sich zum Bilanzstichtag auf 349.496 (330.574) TEUR. Daneben bestehen weitere verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände mit einem Bilanzwert in Höhe von 167.497 (97.067) TEUR, so dass sich in Summe ein Wert in Höhe von 516.993 (427.641) TEUR ergibt.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 67.396 (63.551) TEUR betrug.

Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung eines Teilbetriebs von der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG (heute ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG) mit dieser als Gesamtschuldner. Für die beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Verbindlichkeiten haftet die HDI Global SE lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter HDI International AG; vormals Talanx International AG) auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der Talanx International AG mit dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen beträgt 4.773 (4.475) TEUR.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 1.707 (1.103) TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 10.680 (8.025) TEUR bestehen insbesondere aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 545.510 (559.646) TEUR. Darüber hinaus bestehen unverändert zum Vorjahr Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von 68.000 TEUR und eine Zusage für ein Nachrangdarlehen gegenüber der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. in Höhe von 60.000 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands der Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	89.740	34.490
Aegon AM Dutch Mortgage Fund 2	63.000	0
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Köln	22.623	47.868
Caplantic AIF, SICAV-SIF S.C.Sp. – Caplantic Infrastructure I Sub-Fund	16.211	16.211
Ares Senior Direct Lending Parallel Fund (U) LP	9.604	13.099
BlackRock European Middle Market Debt II SCSp	8.452	0
AG DL III Offshore Unlevered LP	6.368	12.117
Currenta TermLoan FRN	5.789	0
Barings European Private Loan Fund II (unlevered)	5.444	0
UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland 2, KmGK, Basel	5.372	6.251
Muzinich Pan-European Private Debt I, SCSp	4.755	8.087
Ares Capital Europe IV (E) Unlevered	4.743	8.387
EQT Credit II (No. 1) Limited Partnership	4.516	4.462
BlueBay Senior Loan Fund I (A) SLP	4.129	5.653
Monroe Capital Private Credit Fund III LP	4.025	12.444
Crown European Private Debt II S.C.Sp.	3.000	3.000
Five Arrows Direct Lending SCSp	2.765	5.986
Ares Capital Europe II (E), L.P.	1.520	1.520
NDR Citygate Bremen (Nachrang)	0	1.500
Borkum Riffgrund 2 Investor Holding GmbH	0	1.159
Gesamt	262.056	182.234

Gegenüber der Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta, besteht die Verpflichtung, an Kapitalerhöhungen anteilsproportional teilzunehmen.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen gegenüber der Aurelis Asset GmbH, Eschborn, unverändert zum Vorjahr in Höhe von 1.813 TEUR.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die quartalsweise nach den IFRS erstellten Berichtspakete sind einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Darüber hinaus erfolgten im Berichtsjahr betriebswirtschaftliche Prüfungen auf Grundlage des International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000). Ferner wurden Untersuchungshandlungen in Bezug auf spezielle Sachverhalte im Zusammenhang mit dem Eigenkapital der HDI Global SE und Tax-Consultant-Leistungen in der Niederlassung Rotterdam, Niederlande, erbracht.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Absatz 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 19. Februar 2020

Der Vorstand

Dr. Edgar Puls

Yves Betz

Frank Harting

David Hullin

Clemens Jungsthöfel

Dr. Thomas Kuhnt

Jens Wohlthat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HDI Global SE, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Global SE, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Global SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
 - ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 7.652,5 Mio (77,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellrechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Aktiva des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 11.311,6 Mio. ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Passiva des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsät-

ze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 11. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Global SE, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Hannover, den 5. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Adressen

HDI Global SE
HDI-Platz 1
30659 Hannover
Telefon: +49 511 645-0
Telefax: +49 511 645-4545

Standorte Inland

HDI Global SE
Niederlassung Berlin
Theodor-Heuss-Platz 7,
Eingang Pommernallee 1
14052 Berlin
Telefon: +49 30 3204-0
Telefax: +49 30 3204-137

HDI Global SE
Niederlassung Dortmund
Märkische Straße 23–33
44141 Dortmund
Telefon: +49 231 5481-0
Telefax: +49 231 5481-137

HDI Global SE
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: +49 211 7482-0
Telefax: +49 211 7482-460

HDI Global SE
Niederlassung Essen
Huyssenallee 100
45128 Essen
Telefon: +49 201 823-0
Telefax: +49 201 823-2900

HDI Global SE
Niederlassung Hamburg
Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon: +49 40 36150-0
Telefax: +49 40 36150-295

HDI Global SE
Niederlassung Hannover
Riethorst 4
30659 Hannover
Telefon: +49 511 6263-0
Telefax: +49 511 6263-430

HDI Global SE
Niederlassung Leipzig
Eisenbahnstraße 1–3
04315 Leipzig
Telefon: +49 341 6972-0
Telefax: +49 341 6972-100

HDI Global SE
Niederlassung Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: +49 6131 388-0
Telefax: +49 6131 388-114

HDI Global SE
Niederlassung München
Ganghoferstraße 37–39
80339 München
Telefon: +49 89 9243-0
Telefax: +49 89 9243-319

HDI Global SE
Niederlassung Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911 2012-0
Telefax: +49 911 2012-266

HDI Global SE
Niederlassung Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: +49 711 9550-0
Telefax: +49 711 9550-300

Standorte Ausland**Argentinien**

HDI Seguros S.A.
Tte. Gral. D. Perón 650 5P
(C1038AAN) Buenos Aires
Telefon: +54 11 5300 3300
Telefax: +54 11 5811 0677

Australien

HDI Global SE
Exchange House, Level 12
10 Bridge Street
Sydney NSW 2000
Telefon: +61 2 8274-4200
Telefax: +61 2 8274-4299

Büro Brisbane

HDI Global SE Australia
Suite 55, Level 54
111 Eagle Street
Brisbane QLD 4000
Telefon: +61 498 028 699

Büro Melbourne

Level 49
360 Elizabeth Street
Melbourne VIC 3000
Telefon: +61 3 8686 1150

Büro Perth

The Forrest Centre
Level 23, 221 St Georges Terrace
Perth WA 6000
Telefon: +61 8 9480 3736

Bahrain

HDI Global SE
Bahrain Branch
Building 31, 161, Al Zamil Tower
Government Avenue
P.O. Box No. 65331
Manama, Königreich Bahrain
Telefon: +973 1720 2900
Telefax: +973 1720 2929

Belgien

HDI Global SE
Branch for Belgium
Avenue de Tervuren 273 B1
1150 Brüssel
Telefon: +32 2 7730-811
Telefax: +32 2 7730-950

Büro Antwerpen

Mechelsesteenweg 203/4
2018 Antwerpen
Telefon: +32 3 260 64 20
Telefax: +32 3 260 64 69

Brasilien

HDI Global Seguros S.A.
Av. das Nações Unidas, 14.261
– Ala B (Wing B) 21st Floor –
Condominio WT Morumbi
Morumbi – Zip code (Cep) 04794-000
– São Paulo – SP – Brazil
Telefon: +5511 5508 1300

Chile

HDI Seguros S.A.
Av. Manquehue Norte 160
Edificio Plaza Manquehue
Las Condes/Santiago
Telefon: +56 2 249 761 00

China

HDI Global SE
Hong Kong Branch
Room 5202, Central Plaza
18 Harbour Road
Wanchai, Hongkong
Telefon: +852 25 98-8338
Telefax: +852 25 98-8838

Dänemark

HDI Global SE
Denmark Branch
Indiakaj 6, 1. Sal
2100 Kopenhagen
Telefon: +45 3336-9595

Frankreich

HDI Global SE
Direction pour la France
Tour Opus 12 – La Défense 9
77 Esplanade du Général de Gaulle
92914 Paris La Défense Cedex
Telefon: +33 1 44 0556-00
Telefax: +33 1 44 0556-66

Büro Lille

HDI Global SE
Direction Régionale Nord
Château Rouge – Wood Parc
Bâtiment C
Avenue de la Marne
59700 Marcq-en Baroeul

Büro Lyon

Direction Régionale Lyon Méditerranée
Le Lugdunum
5 Place Jules Ferry
69006 Lyon
Telefon: +33 4 26 78 74 01

Griechenland

HDI Global SE, Hellas
1 Vissarionos & Omirou
10672 Athen
Telefon: +30 210 7259-181
Telefax: +30 210 7259-177

Großbritannien

HDI Global SE
10 Fenchurch Street
London EC3M 3BE
Telefon: +44 20 7696-8099

Büro Birmingham

Colmore Plaza
20 Colmore Plaza
Queensway
Birmingham B4 6AT
Telefon: +44 20 7696 8346

Büro Glasgow

12 Offices
2 West Regent Street
Glasgow G2 1RW
Telefon: +44 20 7696 2741

Büro Manchester

4th Floor, Lowry House
17 Marble Street
Manchester M2 3AW
Telefon: +44 20 7696 8516

Indien

Magma HDI General Insurance Company
Limited
Rustomjee Aspiree,
4th Floor, 401,
Off Eastern Express Highway,
Imax Dome Theater Road, Sion (East)
Mumbai – 400022
Telefon: +91 22 672 84 800
(Minderheitsbeteiligung)

Irland

HDI Global SE
Merrion Hall
Strand Road
Sandymount
Dublin D04 P6C4
Telefon: +353 1 299-4622

Italien

HDI Global SE
Rappresentanza Generale per l'Italia
Via Franco Russoli, 5
20143 Mailand
Telefon: +39 02 83113-400
Telefax: +39 02 83113-202

Büro Genua

Salita Santa Caterina 2
16123 Genua
Telefon: +39 010 5536-927
Telefax: +39 010 5536-002

Japan

HDI Global SE
Japan Branch
Terrace Square 4F, 3–22
Kanda Nishikicho, Chiyoda-ku
Tokio 101-0054
Telefon: +81 3 4577-7780

Kanada

HDI Global SE
Canada Branch
181 University Avenue, Suite
1900 Toronto, Ontario M5H 3M7
Telefon: +1 416 368-5833

Malaysia

HDI Global SE, Labuan
c/o Brighton Management Limited
Brighton Place
Lot U0213 – U0215, Jalan Bahasa
P.O. Box 80431, 87014 Labuan FT
Telefon: +60 (87) 442899
Telefax: +60 (87) 451899

Mexiko

HDI Global Seguros S.A.
Blvd. Manuel Ávila Camacho 175
Polanco 1a Sección, Del. Miguel Hidalgo
11510 Ciudad de México
Telefon: +52 55 52027534

Niederlande

HDI Global SE the Netherlands
Westblaak 14
3012 KL Rotterdam
Telefon: +31 10 4036-100
Telefax: +31 10 4036-275

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.

Westblaak 14
3012 KL Rotterdam
Telefon: +31 10 4036-100
Telefax: +31 10 4036-275

Büro Amsterdam

Haaksbergweg 75
1101 BR Amsterdam Zuid-Oost
Telefon: +31 20 5650 655

Österreich

HDI Versicherung AG
Edelsinnstraße 7–11
1120 Wien
Telefon: +43 50 905-0
Telefax: +43 50 905 502-602

Polen

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji
„WARTA“ S.A.
ul. Chmielna 85/87
00-805 Warschau
Telefon: +48 22 534 1100
Telefax: +48 22 534 1300

Russland

HDI Global Insurance
Limited Liability Company
Obrucheva Street 30/1, Bld. 2
Moskau, 117485
Telefon: +7 495 967 9283
Telefax: +7 495 967 9260

Schweiz

HDI Global SE
Niederlassung Schweiz
Dufourstrasse 46
8008 Zürich
Telefon: +41 44 265-47 47
Telefax: +41 44 265-47 48

Büro Lausanne

Av. d'Ouchy 14
1006 Lausanne
Telefon: +41 21 614 34 10
Telefax: +41 21 617 34 47

Singapur

HDI Global SE
 Singapore Branch
 23 Church Street #13-05/06
 Capital Square
 Singapore 049481
 Telefon: +65 6922 9522
 Telefax: +65 6536 8085

Slowakei

HDI Versicherung AG
 Slovakia Branch
 Obchodná 2
 811 06 Bratislava
 Telefon: +421 2 5 710 8611
 Telefax: +421 2 5 710 8618

Spanien

HDI Global SE
 Sucursal en España
 c/Luchana, 23-5°
 28010 Madrid
 Telefon: +34 91 444-2000
 Telefax: +34 91 444-2019

Büro Barcelona

c/Balmes, 114 – 7°
 08008 Barcelona
 Telefon: +34 93 2721000

Südafrika

HDI Global SA Ltd.
 20 Baker Street, 3rd Floor
 Rosebank
 2196 Johannesburg
 Telefon: +27 11 340-0100
 Telefax: +27 11 447-4981

Tschechische Republik

HDI Versicherung AG
 Czech Republic Branch
 Jugoslávská 29
 120 00 Prag 2
 Telefon: +420 2 2019 0210
 Telefax: +420 2 2019 0299

Türkei

HDI Sigorta A.Ş.
 Sahrayı Cedit Mahallesi
 Batman Sk. No. 6A
 34734 Kadıköy/İstanbul
 Telefon: +90 216 368-6000
 Telefax: +90 216 368-6010

Ungarn

HDI Versicherung AG
 Hungary Branch
 Dohány u. 12-14
 1074 Budapest
 Telefon: +36 1 2482-820
 Telefax: +36 1 2482-829

USA

HDI Global Insurance Company
 161 North Clark Street, 48th Floor
 Chicago, IL 60601
 Telefon: +1 312 580-1900
 Telefax: +1 312 580-0700

Büro Los Angeles

700 N. Brand Boulevard, #400
 Glendale, CA 91203
 Telefon: +1 818-637-6000
 Telefax: +1 818-637-6015

Vietnam

PVI Insurance Corporation
 PVI Tower
 1 Pham Van Bach
 Cau Giay District
 Hanoi
 Telefon: +84 24 3733 5588
 Telefax: +84 24 3733 6284

Impressum

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail gc@talanx.com



Talanx AG

Geschäftsbereich
Industrierversicherung
Industrial Lines Division

Geschäftsbereich Privat-
und Firmenversicherung
Deutschland
Retail Germany Division
Schaden/
Unfallver-
sicherung
*Property/
Casualty
Insurance* Lebens-
versicherung
Life Insurance

Geschäftsbereich Privat-
und Firmenversicherung
International
*Retail International
Division*

Geschäftsbereich
Rückversicherung
Reinsurance Division
Schaden-
Rück-
versicherung
*Property/
Casualty
Reinsurance* Personen-
Rück-
versicherung
*Life/
Health
Reinsurance*

Konzernfunktionen
Corporate Operations

HDI Global SE

HDI Deutschland AG

HDI International AG

Hannover Rück SE

Ampega Asset
Management GmbH

HDI Global Specialty SE

HDI
Versicherung AG

HDI Seguros S.A.
(Argentina)

E+S Rückversicherung AG

Ampega Investment GmbH

HDI Versicherung AG
(Austria)

Lifestyle Protection AG

HDI Seguros S.A.
(Brazil)

Hannover ReTakaful B.S.C. (c)
(Bahrain)

Ampega Real Estate GmbH

HDI Global Seguros S.A.
(Brazil)

neue leben
Unfallversicherung AG

HDI Seguros S.A.
(Chile)

Hannover Re
(Bermuda) Ltd.

HDI Service AG

HDI Global Seguros S.A.
(Mexico)

PB Versicherung AG

HDI Seguros S.A.
(Colombia)

Hannover Reinsurance
Africa Limited

HDI Systeme AG

HDI Global Insurance Limited
Liability Company (Russia)

TARGO
Versicherung AG

HDI Seguros de Vida S.A.
(Colombia)

Hannover Life Re
of Australasia Ltd

Talanx Reinsurance Broker GmbH

HDI Global SA Ltd.
(South Africa)

HDI
Lebensversicherung AG

HDI Seguros S.A. de C.V.
(Mexico)

Hannover Life
Reassurance Bermuda Ltd.

HDI Global Insurance Company
(USA)

HDI
Pensionskasse AG

HDI Seguros S.A.
(Uruguay)

Hannover Re
(Ireland) DAC

HDI Global Network AG

Lifestyle Protection
Lebensversicherung AG

TUIR WARTA S.A.
(Poland)

Hannover Life
Reassurance Africa Limited

HDI Reinsurance
(Ireland) SE

neue leben
Lebensversicherung AG

TU na Życie WARTA S.A.
(Poland)

Hannover Life Reassurance
Company of America

PB Lebens-
versicherung AG

TU na Życie Europa S.A.
(Poland)

PB
Pensionsfonds AG

TU Europa S.A.
(Poland)

HDI
Pensionsmanagement AG

OOO Strakhovaya
Kompaniya „CIV Life“
(Russia)

TARGO Lebens-
versicherung AG

HDI Assicurazioni S.p.A.
(Italy)

Magyar Posta Biztosító Zrt.
(Hungary)

Magyar Posta Életbiztosító Zrt.
(Hungary)

HDI Sigorta A.Ş.
(Turkey)

HDI Global SE

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.global

www.talanx.com